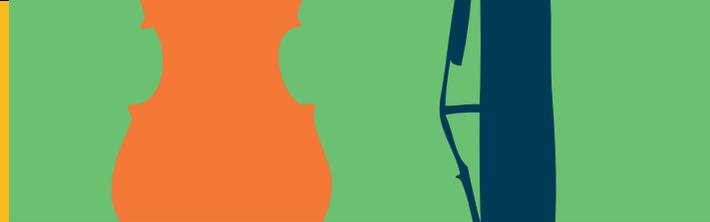




KAMMER-
MUSIK



KAMMERMUSIK

BAKJK
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Künstlerkatalog

BAKJK
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb /
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur
53113 Bonn

www.musikrat.de/bakjk

57. BUNDESAUSWAHL
KONZERTE
JUNGER KÜNSTLER

2013/2014



Kontakt

für die BAKJK-Konzertvermittlung:

Marieke Rabe
c/o Deutscher Musikrat Projekt gGmbH
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Weberstraße 59 · 53113 Bonn

Von Oktober bis Juni jeweils
Di., Mi. u. Do. 11.00 – 17.00 Uhr

Telefon 0228 2091-162

Telefax 0228 2091-250

E-Mail kjk.konzertvermittlung@musikrat.de

Internet www.musikrat.de/bakjk

*Ihr Formular zur Konzertanfrage
finden Sie zum Herausnehmen
in der Mitte des Kataloges ...*

Förderer:

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

GVL
Gesellschaft zur Verwertung
von Leistungsschutzrechten

Impressum

Herausgeber

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb
und Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Redaktion

Thomas Rabbow (verantwortlich),
Anne Kersting, Miriam Schmitz

Umschlaggestaltung

GDE Preprint- und Mediaservice GmbH, Bonn

Bilder Umschlag

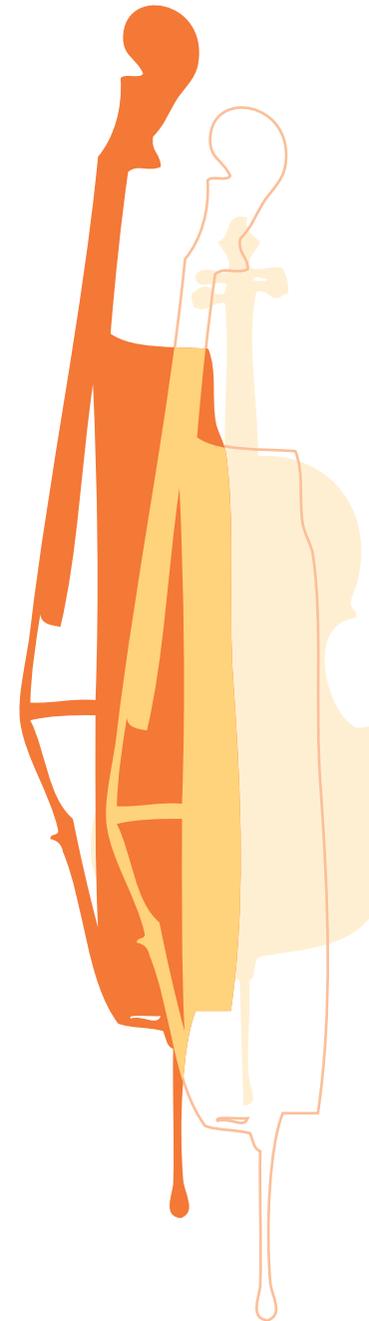
Fotolia @ Imperium, Richard Laschon, basson

Gestaltung Innenteil

Anne Kersting

Druck

Warlich Druck Meckenheim GmbH



57. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER 2013/2014

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ist ein Förderprojekt des Deutschen Musikrats, das mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten und des Norddeutschen Rundfunks die Aufgabe hat, herausragende junge deutsche Solisten und Kammermusiker zu fördern.



INHALT

Teilnehmer der 57. BAKJK

| | BIO | PROGRAMM |
|---|-----|----------|
| ● Wassily & Nicolai Gerassimez | 6 | 32 |
| Wassily Gerassimez, Violoncello Nicolai Gerassimez, Klavier | | |
| ● Duo Feldmann-Kusnezow | 8 | 34 |
| Tobias Feldmann, Violine Boris Kusnezow, Klavier | | |
| ● Duo Ruh-Kusnezow | 9 | 36 |
| ● Trio Hörbruch | | 37 |
| Boris Kusnezow, Klavier Janina Ruh, Violoncello Asya Fateyeva, Saxophon | | |
| ● Duo Fateyeva-Huang | 12 | 38 |
| Asya Fateyeva, Saxophon Miao Huang, Klavier | | |
| ● Duo Asatryan-Golkhovaya | 14 | 42 |
| ● Rin-Trio | | 44 |
| Koryun Asatryan, Saxophon Julia Golkhovaya, Klavier Kirstin Niederstraßer, Saxophon | | |
| ● Rheingold Trio | 17 | 46 |
| Bettina Aust, Klarinette Lydia Pantzier, Fagott Robert Aust, Klavier | | |
| ● Duo Drescher-Gollej | 21 | 48 |
| ● Trio Van Wauwe-Drescher-Gollej | | 50 |
| Annelien Van Wauwe, Klarinette Simone Drescher, Violoncello Olga Gollej, Klavier | | |



| | BIO | PROGRAMM |
|--|-----|----------|
| ● Duo Kim-Bodendorff | 24 | 52 |
| Sae-Nal Lea Kim, Klavier Marie-Luise Bodendorff, Klavier | | |
| ● Concerto +14 | 26 | 54 |
| Laila Salome Fischer, Sopran Christian Handschke, Barockvioline Jonas Zschenderlein, Barockvioline Carolin Krüger, Barockviola Aleke Alpermann, Barockcello Elina Albach, Cembalo (Orgel) | | |
| ● Fontana di Musica | 30 | 58 |
| Elisabeth Wirth, Blockflöte Christian Handschke, Barockvioline Christoph Urbanetz, Viola da Gamba Elina Albach, Cembalo (Orgel) | | |
| Einführung | | 4 |
| DMW Komposition | | 11 |
| Vorschau DMW 2013-2016 | | 20 |
| Deutscher Musikrat | | 41 |
| Deutscher Musikwettbewerb / DMW | | 62 |
| DMW 2013 | | 63 |
| DMW 2012 Juroren | | 64 |
| Übersicht der Bundesauswahlen 1957-2013 | | 66 |

Die Künstlerbiographien und Fotos stehen auch auf unserer Internetseite zur Verfügung:
www.musikrat.de/bakjk -> Rubrik „Künstler“



57

Einführung

Was ist die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler?

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist das älteste noch immer erfolgreich funktionierende Förderprogramm des Deutschen Musikrats. Sie ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Maßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland und vermittelt die Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte.

Die BAKJK erleichtert besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen für eine Konzertsaison auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes.

Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben – etliche große Namen des heutigen Musiklebens las man erstmals in den Künstlerkatalogen der BAKJK (siehe Seite 66ff.).

In dem vorliegenden Katalog werden die Teilnehmer der 57. BAKJK und die von ihnen erarbeiteten Programme vorgestellt.

Ein Stipendium aus Mitteln der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und ein Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrats ermöglichen den Musikerinnen und

Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten und ihre Programmvorstellungen umzusetzen.

Die Ensembles und Solisten treten bei Mitgliedern des Veranstalterings gegen reduzierte Honorare auf – so profitieren von der BAKJK auch ca. 250 Veranstalter, die als Mitglieder des Veranstalterings regelmäßig KünstlerInnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler engagieren.

Was ist der Veranstaltering?

Der Veranstaltering der BAKJK besteht aus Organisatoren von Kammermusikkonzerten in ganz Deutschland und zählt derzeit ca. 250 Mitglieder. Die Mitglieder des Veranstalterings verpflichten sich, pro Konzertsaison mindestens ein Ensemble der BAKJK zu engagieren – dafür sind die reduzierten Künstlerhonorare der BAKJK ausschließlich ihnen vorbehalten. Der Künstlerkatalog der BAKJK erscheint jährlich und wird den Mitgliedern ca. ein Jahr vor Beginn der Konzertsaison zugeschickt.

Wie wird man Mitglied im Veranstaltering?

Mitglied werden können alle Veranstalter in Deutschland, die öffentliche Kammerkonzerte organisieren und anbieten. Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an das Projektbüro DMW / BAKJK.

Das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Veranstaltering kann dort angefordert werden.



Für eine Mitgliedschaft werden u. a. folgende Informationen erbeten:

eine Übersicht der Konzertreihen der vergangenen drei Jahre (Vorschau, Programme),

eine Beschreibung des Konzertsaals bzw. der Kirche (Akustik, Ausstattung, Kapazität und Auslastung),

Angaben zu den vorhandenen Tasteninstrumenten (Auskunft über deren Art, Alter, Zustand, ggf. Orgeldisposition).

Über die Aufnahme in den Veranstaltering entscheidet die Leitung der BAKJK.

Wie hoch sind die Kosten und Künstlerhonorare?

Informationen zu den Rahmenbedingungen einer Mitgliedschaft im Veranstaltering können Sie im Projektbüro DMW / BAKJK anfordern.

Mitglieder des Veranstalterings können gegen eine einmalige Gebühr von 80 Euro pro Konzertsaison die BAKJK-Ensembles zu reduzierten Honoraren buchen und zahlen pro Konzert und Künstler eine Gage von 300 Euro (150 Euro Honorar und 150 Euro Fahrtkostenpauschale).

Die Veranstalter verpflichten sich zudem, die im Katalog angegebenen Termine und Regionen zu berücksichtigen und die Unterbringungskosten der Musikerinnen und Musiker zu übernehmen. Andernfalls fallen höhere Honorare und Reisekosten an. Diese Erhöhung gilt auch für Veranstalter, die nicht Mitglied im Veranstaltering sind.

Wie wird gebucht?

Das Formular zur Konzertanfrage finden Sie zum Herausnehmen in der Katalogmitte. Formulare können außerdem jederzeit im Projektbüro DMW / BAKJK oder bei der Konzertvermittlung BAKJK nachgefordert bzw. im Internet unter www.musikrat.de/bakjk abgerufen werden.

Die Kontaktdaten der BAKJK-Konzertvermittlung finden Sie auf der vorderen Umschlaginnenseite.

Für alle Künstlerinnen und Künstler werden im Katalog die freien Termine auf drei Regionen der Bundesrepublik Deutschland aufgeteilt:

Nord

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Mitte

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Thüringen, Sachsen

Süd

Baden-Württemberg, Bayern

Vereinbarte Konzerttermine werden in einem von der BAKJK ausgestellten Abschlusschein vertraglich geregelt. Vertragspartner sind der Veranstalter und der bzw. die Künstler.



Wassily & Nicolai Gerassimez

Violoncello-Klavier

Foto: DMW/Barbara Frommann

● Die Brüder Wassily und Nicolai Gerassimez musizieren schon seit ihrer frühen Kindheit zusammen. Als Duo wie auch solistisch gewannen sie bereits zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe und geben Konzerte in ganz Europa. Zusammen erhielten sie u. a. mehrfach den 1. Preis mit Höchstpunktzahl und Sonderpreise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, 2006 den Aalto-Bühnenpreis in ihrer Heimatstadt Essen und 2010 einen Publikumspreis beim Schleswig-Holstein Musik Festival. 2012 wurden die beiden mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Duo Violoncello-Klavier ausgezeichnet, verbunden mit der Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler sowie einem Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben.

Wassily und Nicolai Gerassimez sind Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben und seit 2011 der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Wassily Gerassimez (Violoncello) wurde 1991 in Essen geboren und begann im Alter von fünf Jahren mit dem Cellospiel. Es unterrichteten ihn Mechtild van der Linde in Dortmund und ab 2002 Gotthard Popp an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf als Jungstudent. 2006 wechselte er an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main zu Michael Sanderling und 2008 zu Peter Bruns an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

Der junge Musiker erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2002 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Violoncello in Liezen/Österreich und 2005 den 1. Preis beim Internationalen Dotzauer Wettbewerb für Violoncello in Dresden. Beim Wettbewerb Jugend musiziert wurden ihm 15 erste Preise in Kammermusik-, Duo- und Solo-Kategorien verliehen (u. a. 2004 und 2010 der 1. Bundespreis mit Höchstpunktzahl und Sonderpreis in der Kategorie Violoncello solo).

Wiederholt entstanden Rundfunkaufnahmen für den WDR und den SWR. Der Cellist spielte als Solist bei den Schwetzingen Festspielen mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und trat mit der Neubrandenburger Philharmonie sowie dem Konzerthausorchester Berlin auf. Ferner kon-

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 32-33.



Wassily Gerassimez, Violoncello
Nicolai Gerassimez, Klavier

zertierte er in Monaco sowie Österreich und war beim Musikfestival The Next Generation III, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und beim Zermatt Festival zu Gast.

Als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds stellt ihm die Deutsche Stiftung Musikleben seit 2003 leihweise ein Instrument zur Verfügung. Derzeit spielt er ein Violoncello von Georges Chanut, Paris um 1840, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Nicolai Gerassimez (Klavier), in Essen geboren, studierte bei Josef Anton Scherrer an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, bei Julia Goldstein-Manz an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, bei Galina Iwanzowa an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und bei Matthias Kirschnereit an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Der junge Künstler errang zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. 2012 bereits zum zweiten Mal den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs. Schon 2010 war er in der Kategorie Klavierpartner Instrumentalmusik mit dem Preis ausgezeichnet worden, verbunden mit der Aufnahme in die 55. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler und dem Erika-Claussen-Preis der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf e. V. Außerdem erhielt er den 1. und den Publikumspreis beim Steinway-Klavierwettbewerb in Hamburg und mehrfach den 1. Preis mit Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert.

Nicolai Gerassimez ist ein gefragter Kammermusikpartner und befindet sich mit Norbert Anger (Violoncello) und mit seinen beiden Brüdern Alexej Gerassimez (Percussion, www.gerassimez.de) und Wassily Gerassimez (Violoncello) in fester kammermusikalischer Zusammenarbeit. Solokonzerte und Recitals führten ihn bereits in die Berliner Philharmonie, die Londoner Wigmore Hall, in die Laeiszhalle Hamburg und das Konzerthaus Berlin sowie zu internationalen Festivals, wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Nicolai Gerassimez ist ebenfalls Solist anerkannter Orchester, wie des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, der Essener Philharmoniker, der Berliner Symphoniker sowie der Bochumer Symphoniker und arbeitet mit Dirigenten wie Kristjan Järvi und Stefan Soltesz zusammen. Für den WDR, SWR, BR und NDR entstanden wiederholt Rundfunkaufnahmen.



Tobias Feldmann

Violine

Berlin

www.feldmann-musik.de

Duo Feldmann-Kusnezow

Foto: Swantje Dankert

- 1991** in Fulda geboren, erster Geigenunterricht im Alter von sieben Jahren
- seit 1998** Unterricht bei Dan Talpan in der Frühförderklasse der Hochschule für Musik Würzburg, dann bei Herwig Zack, parallel dazu bei Sergej Fatkoulin
- 2003-2006** zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrere 1. Bundespreise bei Jugend musiziert, 1. bzw. 2. Preis bei den internationalen Violinwettbewerben Balyš Dvarionas in Vilnius/Litauen und Andrea Postacchini in Fermo/Italien
- 2007** 2. Preis beim Internat. Kocian-Violinwettbewerb in Ústí nad Orlicí/Tschechien, 3. Preis und Sonderpreis beim Internat. Louis Spohr Wettbewerb in Weimar
- 2008** 1. Preis, Publikumspreis und Sonderpreis beim Internationalen Ion Voicu-Wettbewerb in Piatra Neamt/Rumänien
- 2009** Manfred-Grommek-Förderpreis für junge Streicher
- seit 2010** Studium bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- 2011** 1. Preis, Publikumspreis und Preise für die beste Interpretation der Werke von Max Reger und J. S. Bach beim Internationalen Violinwettbewerb Henri Marteau in Lichtenberg/Hof
- 2012** Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Violine solo sowie Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben und Sonderpreis der Marie-Luise Imbusch-Stiftung Lübeck; Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Musikalische Impulse erhielt Tobias Feldmann bei Meisterkursen und in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Igor Ozim, Sergej Fatkoulin, Bernhard Forck, Michaela Martin, Thomas Brandis und Dmitry Sitkovetsky. Er konzertierte u. a. mit dem Beethoven Orchester Bonn, dem Philharmonischen Orchester Würzburg, dem Göttinger Symphonie Orchester, den Hofer Symphonikern, der NDR Radiophilharmonie, der Philharmonie Bacau und der Philharmonie Iași. Konzertreisen führten ihn in viele Länder Europas und nach Südafrika. Im Januar 2013 wird er Konzerte mit dem Utah Symphony Orchestra unter Gilbert Varga in den USA geben.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 34-35.

Tobias Feldmann war von 2006 bis 2010 Mitglied des Bundesjugendorchesters, davon zwei Jahre als Konzertmeister. Seit 2008 ist er Stipendiat der Oscar und Vera Ritter-Stiftung; 2010 wurde er außerdem in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.

Als Preisträger des 14. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds in der Deutschen Stiftung Musikleben spielt Tobias Feldmann seit Februar 2006 eine Violine mit dem Zettel „Giovanni Grancino, Milano 1673“, eine treuhänderische Leihgabe aus rheinischem Adelsbesitz.



Boris Kusnezow

Klavier

Hannover

www.boriskusnezow.com

Duo Feldmann-Kusnezow

Duo Ruh-Kusnezow

Trio Hörbruch

Foto: Nicolas Kröger

- 1985** geboren in Moskau, erster Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren an der Moskauer Gnessim-Akademie
- seit 1998** Jungstudent an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Heidi Köhler
- 1999-2002** 1. Preise beim Steinway Klavierspiel-Wettbewerb in Hamburg und Berlin, Förderpreis beim Internat. Wettbewerb für junge Pianisten Ettlingen, 1. Preis beim Concorso musicale internazionale Riviera del Conero, Ancona/Italien
- seit 2004** Studium bei Bernd Goetzke an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, seit 2007 ferner Studium Liedbegleitung und Kammermusik bei Jan Philip Schulze und Markus Becker in Hannover
- 2009** Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Klavierpartner Lied, Aufnahme in die 54. und 55. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) und Auszeichnung mit dem Erika-Claussen-Preis der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf e. V. Preisträger beim Concours Grieg, Oslo sowie beim Kissinger KlavierOlymp
- 2011** 1. Pianistenpreis beim Paula-Salomon-Lindberg-Wettbewerb in Berlin
- 2012** Stipendium des Borletti-Buitoni Trust zusammen mit Byol Kang, Violine Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Duo Violoncello-Klavier mit Janina Ruh und Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben, Aufnahme in die 57. BAKJK

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 34-37.

● Konzerte führten Boris Kusnezow in zahlreiche europäische Länder und die USA sowie nach Asien und Südafrika. Er trat u. a. in der Laeishalle Hamburg, der Tonhalle Düsseldorf, im Konzerthaus Berlin und in der Berliner Philharmonie auf und ist gern gesehener Gast bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Kissinger Sommer. Sein Amerika-Debüt feierte Boris Kusnezow im Mai 2011 bei einem Auftritt in New Yorks Carnegie Hall. Neben dem solistischen Spiel widmet sich Boris Kusnezow mit großer Hingabe der Kammermusik und konzertiert als gefragter Liedbegleiter mit vielen Sängern. Meisterkurse u. a. bei Bruno Leonardo Gelber, Hans Leygraf, Malcolm Bilson, Irwin Gage und Vladimir Krainev runden seine Ausbildung ab. Rundfunkaufnahmen entstanden beim NDR, SWR, WDR, HR, BR und Deutschlandradio Kultur. 2010 erschien seine Debüt-CD mit der Geigerin Byol Kang in der Edition Primavera des Deutschen Musikrats bei Genuin. Der Pianist ist Stipendiat der Oscar und Vera Ritter-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V., der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes. 9





Janina Ruh

Violoncello

Berlin

Duo Ruh-Kusnezow
Trio Hörbruch



Deutscher Musikwettbewerb KOMPOSITION

Foto: DMW/Michael Haring

- 1989** geboren in Rottweil, erster Cellounterricht im Alter von acht Jahren
- 2001-2008** Jungstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Susanne Basler, seit 2005 bei Gotthard Popp an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
- 2002** 1. Preis beim Internat. Wettbewerb Musica senza frontiere in Gorizia/Italien
- 2003-2007** fünffache 1. Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert (Solo-/Kammermusik), 1. Preise der Cellowettbewerbe Antonio Janigro/Kroatien, Dotzauer/Dresden und Heran/Tschechien, Publikumspreis beim Wettbewerb um den Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, 2. Preis beim Bayreuther Internat. Musikwettbewerb Pacem in Terris
- 4. Preis** beim Internationalen Paulo-Cellowettbewerb in Helsinki/Finnland
- seit 2008** Studium bei David Geringas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- 2008** 1. Preis sowie Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von J. S. Bach beim Internat. Karl Davidov Cellowettbewerb in Kuldiga/Lettland
- seit 2009** Studium bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Universität der Künste Berlin
- 2009** 3. Preis beim Internat. Witold Lutoslawski-Cellowettbewerb in Warschau
- 2010** Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Violoncello solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 2011** 1. Preis beim Domenico Gabrielli-Violoncellowettbewerb in Berlin
Sonderpreis der Jury beim Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau (mit Uraufführung des Werkes „Violoncello totale“ von K. Penderecki)
- 2012** Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Duo Violoncello-Klavier mit Boris Kusnezow und Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben, Aufnahme in die 57. BAKJK

● Janina Ruh absolvierte Meisterkurse unter anderem bei Gustav Rivinius, Troels Svane, Ralph Kirshbaum und Jens Peter Maintz.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 36-37.

Als Solistin konzertierte sie mit dem MDR Sinfonieorchester, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem Neuen Kammerorchester Düsseldorf, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Sinfonieorchester Kaunas/Litauen, dem Lettischen Nationalen Sinfonieorchester, dem Finnischen Radiosinfonieorchester, dem Kuopio Sinfonieorchester und der Tapiola Sinfonietta/Finnland sowie den Warschauer Symphonikern und den Warschauer Philharmonikern.
Seit 2004 spielt Janina Ruh ein Instrument des Deutschen Musikinstrumentenfonds in der Deutschen Stiftung Musikleben, als Preisträgerin seit 2010 ein Cello von Giuseppe Guarneri, Cremona 1713, eine treuhänderische Eingabe aus Familienbesitz.

Überraschungen in der BAKJK

Neue beim DMW Komposition 2013 ausgezeichnete Werke für Saxophon-Duo

Nicht nur ausgezeichnete Interpreten präsentieren im Rahmen der Bundesauswahl-Konzerte deutschlandweit ihr Können, auch die Werke junger professioneller Komponistinnen und Komponisten kommen in der BAKJK zu Gehör.

Es wird noch eine Weile spannend bleiben, was das Publikum erwartet, denn erst im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbs im März 2013 entscheidet die Gesamtjury des Wettbewerbs mit Unterstützung einer Fachjury über die Preisvergabe.

Dann stellt sich heraus, welche Komposition/en Koryun Asatryan und Kirstin Niederstraßer im Rahmen der BAKJK-Konzerte aufführen werden.

Bevor die Musiker mit den prämierten Stücken auf BAKJK-Tournee gehen, werden die Kompositionen am 26. Mai 2013 in der Philharmonie Essen uraufgeführt.

Der Deutsche Musikwettbewerb Komposition ist eine Kooperation des Deutschen Musikrats mit der Philharmonie Essen und dem Deutschlandfunk.



Asya Fateyeva

Saxophon

Köln

Duo Fateyeva-Huang
Trio Hörbruch

Foto: Gela Megrelidze



Miao Huang

Klavier

Berlin / Hannover
www.miaohuang.de

Duo Fateyeva-Huang

Foto: Sabrina-Vivian Höpcker

1990 in Kertsch, Krim/Ukraine geboren, Klavierunterricht ab dem Alter von sechs, Saxophonunterricht ab dem Alter von zehn Jahren

2000-2004 Saxophonunterricht bei Lilia Russanova an der Musikschule in Simferopol/ Ukraine, dann bei Margarita Shaposhnikova am Gnessin-Institut in Moskau

2005-2007 Jungstudentin bei Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik u. Tanz Köln
1. Preise beim Wettbewerb Young soloist in Gap/Frankreich, auf Bundesebene bei Jugend musiziert und beim Yamaha Sax Contest in Hamburg

2007-2012 Vollstudium bei Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

2009-2010 Austausch-Semester am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris bei Claude Delangle

2010 1. Preis beim Internat. Saxophonwettbewerb Gustav Bumcke in Nürnberg

2011 2. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Marco Fiorindo/Italien

seit 2011 regelmäßig Unterricht bei Jean-Denis Michat am Conservatoire de Lyon

2012 Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Saxophon solo, Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler und ZONTA Musikpreis der Union Deutscher Zonta-Clubs

Stipendium für Holzblasinstrumente der Yamaha Music Foundation

seit 2012 Masterstudium Kammermusik bei Evgeni Sinaiski an der Folkwang Universität der Künste Essen

● Asya Fateyeva war bei zahlreichen Festspielen zu Gast, u. a. in der Ukraine, in Russland und Frankreich, beim David Oistrach Festival in Estland, dem Festival Internazionale del Sassofono/Italien, bei den Internationalen Orpheum Musikfesttagen in Zürich, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Dresdner Musikfestspielen, bei Young Euro Classic Berlin, The Next Generation III und dem Marler Debüt.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 37-40.
Die Saxophonistin spielte bereits mit den Bochumer Symphonikern, dem Staatsorchester Kassel, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt, der Neubrandenburger Philharmonie, den Bergischen Symphonikern, dem Kammerorchester Moscow Virtuosi, dem Symphonieorchester der Philharmonie Krim, der Ukrainischen Nationalphilharmonie, dem Staatlichen Sinfonieorchester Istanbul und dem Symphonieorchester Giuseppe Verdi Milano. 2010 gab sie ihr Debüt im Saal des Wiener Musikvereins mit den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Vladimir Fedoseyev.

Asya Fateyeva ist Stipendiatin der Orpheum Stiftung zur Förderung junger Solisten und erhielt das Gerd Bucorius-Förderstipendium der ZEIT-Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben.

1984

1999-2003

2000

2003-2006

2003

2005

2006

2006-2011

2007

2008

2011

seit 2011

geboren in Wuhan/China, erster Klavierunterricht im Alter von vier Jahren
Klavierunterricht bei Wolfram Schmitt-Leonardy an der Hochschule f. Musik Saar

1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Premio Vittoria Caffa Righetti in Cortemilia/Italien und beim Europäischen Musikwettbewerb in Turin
Klavierstudium (Musikerziehung) bei Bernd Goetzke an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

1. Preis beim Newport International Competition for Young Pianists, Wales

3. Preis beim Klavierwettbewerb Piano Campus in Pontoise/Frankreich, 5. Preis beim Internat. Competition for Young Pianists in Memory of V. Horowitz in Kiev

1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Unda Maris in Palermo/Italien
Preis der Kritik und Sonderpreis beim Internationalen Klavierwettbewerb Alessandro Casagrande in Terni/Italien

Klavierstudium (Künstlerische Ausbildung und Aufbaustudium Konzertexamen) bei Fabio Bidini an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

2. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Premio Jaén/Spanien

3. Preis beim Hong Kong International Piano Competition

Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 56. sowie 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler; Förderpreis der Marie-Luise Imbusch-Stiftung

Klavierstudium (Aufbaustudium Soloklasse) bei Bernd Goetzke an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

● Miao Huang konzertierte als Solistin mit der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem BBC National Orchestra of Wales, dem Symphony Orchestra of the National Philharmonic of Ukraine, dem Orquesta de Córdoba, dem City Chamber Orchestra of Hong Kong, dem Chisinau National Philharmonic Orchestra und dem Polish Chamber Symphonic Orchestra.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 38-40.

Konzertauftritte führten sie ins Konzerthaus Berlin, in den Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg Saarbrücken, zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen, zum Schleswig-Holstein Musik Festival und zum Festival Euroklassik, nach Großbritannien, Österreich, Moldawien und Bolivien. Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sie sich intensiv der Kammermusik und war im Klavierquintett an der Seite des Endellion Quartetts oder als Duo-partnerin mit dem Pianisten Fabio Bidini zu hören. Rundfunkaufnahmen entstanden für den SWR, SR, BR, Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur. Miao Huang erhielt ein Jahresstipendium der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz.





Koryun Asatryan

Saxophon

Köln / München

www.koryun-asatryan.com

Duo Asatryan-Golkhovaya
Rin-Trio

Foto: Jürg Christandl

- 1985** geboren in Jerewan/Armenien, zunächst Klavier-, dann ab dem Alter von acht Jahren Saxophonunterricht; zahlreiche Wettbewerbserfolge
- 2000-2002** Unterricht bei Daniel Gauthier an der Musikhochschule Detmold (Dortmund)
- 2001** 1. Preis mit Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 2002-2009** Studium und Konzertexamen bei Daniel Gauthier zunächst in Dortmund, dann an der Hochschule für Musik und Tanz Köln
zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 1. Preis beim Internationalen Saxophonwettbewerb Gustav Bumcke in Berlin, 2. Preis beim Eurovision Competition for Young Musicians in Luzern, 1. Preis und Preis für die beste Interpretation des zeitgenössischen Stückes beim Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb Düsseldorf, 1. Preis beim Internationalen hülsta woodwinds-Wettbewerb in Münster, Musikpreis des Verbands der deutschen Konzertdirektionen
- seit 2009** Lehrauftrag für Saxophon an der Musikhochschule Münster
- seit 2011** Dozent für Saxophon an der Hochschule für Musik und Theater München
- 2012** Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Saxophon solo und Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Koryun Asatryan besuchte Meisterkurse und erhielt Unterricht u. a. bei Claude Delangle, Jean Marie Londeix und Arno Bornkamp.

Tourneen führten ihn durch Europa, Nord- und Südamerika, in den Libanon, nach Syrien, Zypern, Russland, Armenien, Korea und Japan. Der Saxophonist musizierte u. a. mit den Rundfunkorchestern des MDR, WDR und SWR, dem Armenian Philharmonic Orchestra, dem Münchener Kammerorchester, dem Luzerner Sinfonieorchester, den Festival Strings Lucerne und dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. Er arbeitete mit Dirigenten wie Michael Sanderling, Christoph Poppen, Ruben Gazarian und Christian Arming zusammen und war zu Gast beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei Musical Olympus (St. Petersburg), dem Festival International de Colmar, dem Rheingau Musik Festival, dem Lucerne Festival und dem Musikfest Bremen.

Seine künstlerischen Aktivitäten erstrecken sich auch auf Kammermusik mit Klavier, Orgel und Akkordeon. Seit 2005 ist Koryun Asatryan Mitglied des Alliage Quintetts, welches für die CD „Una Voce Poco Fa“ 2005 mit dem ECHO Klassik in der Kategorie „Klassik-ohne-Grenzen“ ausgezeichnet wurde.

Koryun Asatryan erhielt Sonderpreise und Stipendien von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Vladimir Spivakov Stiftung und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 42-45.



Julia Golkhovaya

Klavier

Düsseldorf

Duo Asatryan-Golkhovaya
Rin-Trio

Foto: Irina Schwarzstein

- 1993-1999** Unterricht an der Spezialmusikschule für Begabte am Petersburger Konservatorium in der Klavier- und Kompositionsklasse, Abschluss mit Auszeichnung
- 2000-2007** Studium in der Meisterklasse von Anatol Ugorski an der Hochschule für Musik Detmold, Abschluss mit dem Konzertexamen
- 2007** Förderpreis der Chopin Gesellschaft in der BRD e. V. beim Europäischen Kammermusikwettbewerb Karlsruhe
- 2007-2009** Lehrauftrag für Korrepetition an der Hochschule für Musik Detmold
- seit 2009** Lehrauftrag für Korrepetition an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
- 2010** Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Klavierpartner Instrumentalmusik und Aufnahme in die 55. sowie 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Die Pianistin Julia Golkhovaya wurde in St. Petersburg/Russland geboren, wo sie mehrere Auszeichnungen erhielt und als Pianistin sowie Komponistin in Fernsehen und Rundfunk zu hören war.

2000 kam sie nach Deutschland, um bei Anatol Ugorski an der Musikhochschule Detmold zu studieren. 2004 legte sie ihre Diplomprüfung und 2007 das Konzertexamen erfolgreich ab. Weitere musikalische Impulse erhielt sie bei Meisterkursen von Andras Schiff, Amadeus Webersinke, Homero Francesch und Rudolf Kehrer.

Julia Golkhovaya widmet sich besonders gerne der Kammermusik. Sie arbeitete mit KünstlerInnen wie den Cellisten Karine Georgian und Gregor Horsch sowie den Klarinetten Hans-Dietrich Klaus und Ulf Rodenhäuser zusammen und wurde als Kammermusikerin mehrmals ausgezeichnet: Sie ist Stipendiatin der Stiftung Villa Musica, Preisträgerin des Europäischen Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe 2007 (Förderpreis der Darmstädter Chopingesellschaft) sowie Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs 2010 in der Kategorie Klavierpartner Instrumentalmusik, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler für die Saison 2011/12. Seit der erfolgreichen Konzerttournee durch Deutschland bildet die Pianistin Duos mit den Cellisten Arthur Hornig und Norbert Anger. Weitere Konzertengagements führten sie nach Italien, Spanien, Frankreich und in die Schweiz. Als Kammermusikerin trat sie u. a. in der Beethovenhalle Bonn und in der Philharmonie Essen auf.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 42-45.



Kirstin Niederstraßer

Saxophon

Köln

www.kirstinniederstrasser.de

Rin-Trio

Foto: DMW/Barbara Frommann

- 1987** geboren in Braunschweig, erster Saxophonunterricht im Alter von neun Jahren
- 2001-2006** insgesamt acht 1. Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in den Kategorien Saxophon solo, Saxophontrio, Duo Saxophon/Klavier (als Saxophonistin und als Pianistin) sowie Klavierbegleitung
- 2004** Europäischer Musikpreis für die Jugend im Saxophontrio mit ihren Brüdern Lars und Jörn
- 2006-2010** Bachelorstudium klassisches Saxophon bei Arno Bornkamp am Conservatorium van Amsterdam
- seit 2010** Masterstudium bei Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln
- 2010** 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Saxophon Gustav Bumcke
- 2012** Halbfinalistin beim 5ème Concours Internat. Adolphe Sax in Dinant/Belgien
Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Saxophon solo und Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Kirstin Niederstraßer spielt Tenorsaxophon im Berlage Saxophone Quartet, mit dem sie zahlreiche Auszeichnungen erhielt, darunter 1. Preise und Sonderpreise beim Selmer Saxofoonkwartettenconcours, beim Storioni Festival Prijs und beim OnWings Concours sowie ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs 2011, verbunden mit der Aufnahme in die 56. BAKJK. Als Finalist des Vriendenkransconcours/Het Debuut erhielt das Ensemble den Radio 4 Studienpreis und Konzerte in wichtigen niederländischen Konzertsälen.

Unter der Leitung von Kurt Masur spielte Kirstin Niederstraßer mit dem Niedersächsischen Landesjugendorchester. Mit dem Niederländischen Jugendorchester und dem Gelders Orkest war sie auf Tournee durch die Niederlande und Belgien und trat mit dem Residentieorkest während des Hofvijverconcerts in Den Haag live im Fernsehen auf. Ferner spielte sie mit Selmer Saxharmonic, dem belgischen Orchester Anima Eterna in Brugge, dem Sinfonieorchester Aachen, der Jungen Philharmonie Köln, dem Nederlands Philharmonisch Orkest, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Gürzenich-Orchester Köln und den Essener Philharmonikern.

Ihr Debüt als Solistin gab die Saxophonistin 2007 mit dem Göttinger Symphonie Orchester unter der Leitung von Christoph Müller mit dem Saxophonkonzert von Alexander Glasunow.

Kirstin Niederstraßer wurde u. a. gefördert vom Landkreis Gifhorn, dem Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds sowie der Stichting Musici van Morgen in den Niederlanden. Zurzeit ist sie Stipendiatin der Anna Ruths-Stiftung Darmstadt, des Prins Bernhard Cultuurfonds und der Theodor-Rogler-Stiftung.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 44-45.



Bettina Aust

Klarinette

Hannover

www.bettina-aust.de

Rheingold Trio

Foto: DMW/Barbara Frommann

- 1988** geboren in Düsseldorf
- 2004** 1. Bundespreis bei Jugend musiziert im Duo mit ihrem Bruder Robert (Klavier)
- seit 2007** 1. Preis bei der Queensland Clarinet and Saxophone Competition/Australien
Studium bei Johannes Peitz an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- 2009** Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb in Val Tidone/Italien sowie Publikums- und Jurypreis beim Jubiläumskonzert des Beethoven-Hauses in Bonn im Duo mit ihrem Bruder Robert
- 2011** Auslandssemester bei Pascal Moragues am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris
- 2012** Finalistin und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Klarinette solo und Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Bettina Aust ergänzte ihre Ausbildung durch Meisterkurse u. a. bei Michel Arrignon, François Benda, Itamar Golan, Eric Hoeprich, Sharon Kam, Hans-Dietrich Klaus, Ralph Manno, Charles Neidich, Martin Spangenberg und Jörg Widmann. Kammermusikunterricht erhielt sie bei Itamar Golan und Markus Becker.

Die Klarinettistin ist Mitglied im Hochschulorchester und sammelte weitere Orchestererfahrung im Schleswig-Holstein Festival Orchester und im Bundesjugendorchester. Konzerttourneen führten sie in diesem Rahmen nach China, Osteuropa und Italien. Sie trat bei den Salzburger Festspielen, beim Young Euro Classic Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Braunschweig Classix Festival und dem NDR Musiktag auf und arbeitete mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Laurence Forster, Eiji Oue, Jonathan Nott, Marc Piollet, Paul McCreesh und John Axelrod zusammen. Ihr Solodebüt mit Orchester gab Bettina Aust mit 17 Jahren. 2010 brachte sie mit dem Landesjugendorchester NRW das Klarinettenkonzert von Aaron Copland zur Aufführung und spielte es für eine CD-Produktion des WDR ein. Sie konzertierte solistisch beim GartenKultur-Musikfestival im Nordwesten, beim Festival Europas junger Klang und beim NDR Musiktag. Zusammen mit ihrem Bruder entstanden Aufnahmen für die Reihe „Junge Künstler aus dem Norden“ im Sendesaal des NDR.

Bettina Aust ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Hans und Eugenia Jütting-Stiftung Stendal, von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. sowie des DAAD und erhielt 2012 mit ihrem Bruder ein Stipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 46-47.



Lydia Pantzier

Fagott

Berlin / Karlsruhe

Rheingold Trio

Foto: DMW/Barbara Frommann

- 1989** in Leipzig geboren, Fagottspiel ab dem Alter von sieben Jahren
- 2003, 2004** 1. und 2. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 2004-2009** Jungstudentin am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Eckart Hübner
- 2005** Studium bei Matthew Wilkie in Sydney/Australien
- 2005** Gewinnerin der Multiple Section der NSW Secondary Schools Concerto Competition Sydney/Australien
- 2009** Semifinalistin des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs
- seit 2009** Studium Künstlerische Ausbildung bei Eckart Hübner an der Universität der Künste Berlin
- 2011-2012** Praktikum beim SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
- 2012** Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Fagott solo und Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- seit 2012** Solo-Fagottistin der Badischen Staatskapelle

● Meisterkurse bei Sergio Azzolini, Dag Jensen, Matthew Wilkie und Klaus Thunemann prägten Lydia Pantzier im solistischen Fagottspiel. Weitere wichtige Erfahrungen im Orchester- und Kammermusikspiel sammelte die Fagottistin im Sommer 2011 beim Musikfestival Encuentro de Musica y Academia de Santander unter anderem mit Klaus Thunemann, Felix Renggli und Hansjörg Schellenberger sowie im September desselben Jahres als Mitglied der Zermatt Festival Academy unter Leitung des Scharoun Ensembles der Berliner Philharmoniker.

Als langjähriges Mitglied des Bundesjugendorchesters, später des European Union Youth Orchestras sowie als Praktikantin des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg spielte sie unter renommierten Dirigenten im Concertgebouw Amsterdam, der Royal Albert Hall London, der Berliner Philharmonie, dem Musikverein Wien und der Suntory Hall Tokyo.

Lydia Pantzier ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie des PE-Förderkreises für Studierende der Musik e. V.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 46-47.



Robert Aust

Klavier

Hannover / Rostock
www.robert-aust.de

Rheingold Trio

Foto: DMW/Barbara Frommann

- 1985** in Düsseldorf geboren, erster Klavierunterricht im Alter von acht Jahren bei Andrea Berndt-Vergauwen
- bis 2004** mehrere erste Preise bei Jugend musiziert auf Landes- und Bundesebene als Solist und in kammermusikalischen Besetzungen, u. a. 2004 1. Bundespreis im Duo mit seiner Schwester Bettina (Klarinette)
- 2005-2010** Klavierstudium zunächst an der Musikhochschule Detmold, dann an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Heidi Köhler
- 2009** Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb in Val Tidone/Italien sowie Publikums- und Jurypreis beim Jubiläumskonzert des Beethoven-Hauses in Bonn im Duo mit seiner Schwester Bettina
- 2010** Fortsetzung des Studiums bei Matthias Kirschner an der Hochschule für Musik und Theater Rostock
- 2012** Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Klavierpartner Instrumentalmusik und Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Robert Aust ergänzte seine künstlerische Ausbildung in Kammermusik- und Meisterkursen u. a. bei Karl-Heinz Kämmerling, Klaus Hellwig, Pavel Gililov, Bernd Goetzke, Einar Steen-Nökleberg und Matti Raekallio.

Mit 18 Jahren gab der Pianist sein Solodebüt mit Robert Schumanns Klavierkonzert und konzertierte seither erfolgreich regelmäßig als Solist mit verschiedenen Orchestern. Er trat deutschlandweit sowie in Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden auf, wobei neben einem umfangreichen Repertoire an Solowerken die Kammermusik einen festen Platz in seinem Musikschaffen hat. Zusammen mit seiner Schwester Bettina entstanden Aufnahmen für die Reihe „Junger Künstler aus dem Norden“ im Sendesaal des NDR. Weitere Aufnahmen machte Robert Aust mit dem WDR und dem Deutschlandfunk.

Robert Aust ist Stipendiat des DAAD, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, der Dr. Giesing Stiftung, der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung sowie von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 46-47.



Annelien Van Wauwe

Klarinette

Berlin

www.annelienvanwauwe.com

Foto: Christian Ruvolo

Trio Van Wauwe-Drescher-Gollej

DMMW

Vorschau

Deutscher Musikwettbewerb 2013 - 2016

DMW 2013

15.-28. März 2013, siehe Seite 63

Gesang, Violoncello, Trompete, Tuba, Orgel, Gitarre, Schlaginstrumente, Klavierpartner Lied/Instrumentalmusik, Duo Violine-Klavier, Duo Flöte-Klavier, Klaviertrio, Bläserquintett, Ensembles für Neue Musik

DMW 2014

Flöte, Oboe, Horn, Posaune, Harfe, Cembalo, Klavier, Duo Viola-Klavier, Duo Klarinette-Klavier, Streichtrio, Klavierquartett, Vokalsolistenensembles, Ensembles in freier Besetzung

DMW 2015

Violine, Viola, Kontrabass, Klarinette, Fagott, Saxophon, Klavierpartner Instrumentalmusik, Duo Violoncello-Klavier, Klavierduo, Streichquartett, Ensembles für Alte Musik

DMW 2016

Kategorien wie 2013

Änderungen vorbehalten.

1987

geboren in Dendermonde/Belgien, Beginn ihrer Ausbildung mit acht Jahren

2004

1. Preis beim Concorso Internazionale di Musica Marco Fiorindo in Turin/Italien

2005-2011

Studium bei Sabine Meyer an der Musikhochschule Lübeck

mehrere 1. Preise bei internationalen Wettbewerben

2011-2013

Studium bei Ralf Forster und Wenzel Fuchs an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Hanns Eisler Berlin

1. Preis beim Internationalen Klarinettenwettbewerb in Lissabon/Portugal

2012

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Klarinette solo, Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

1. Preis des Audi Mozart! Internationalen Wettbewerbs in Rovereto/Italien

2. Preis des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD (der 1. Preis wurde nicht vergeben), Sonderpreis des Münchner Kammerorchesters, Osnabrücker Musikpreis

1. Preis des Audi Mozart! Internationalen Wettbewerbs in Rovereto/Italien

2. Preis des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD (der 1. Preis wurde nicht vergeben), Sonderpreis des Münchner Kammerorchesters, Osnabrücker Musikpreis

● Annelien Van Wauwe ergänzte ihre Ausbildung durch Studien bei Pascal Moragues in Paris und in Rom bei Alessandro Carbonare als Akademistin des Santa Cecilia Orchestras. Künstlerische Impulse im Bereich der historischen Aufführungspraxis und der klassischen Klarinette erhielt sie von Eric Hoepfich (Paris) und von Ernst Schlader (Trossingen).

Als begeisterte Orchestermusikerin spielte sie als Aushilfe u. a. im Orchestre de Paris und dem Rotterdams Philharmonisch Orkest sowie als Soloklarinetistin im Gustav Mahler Jugendorchester.

Solistisch war die Klarinetistin mit dem Brussels Philharmonic Orchestra, der Belgischen Kammerphilharmonie, dem Collegium Musicum Basel, dem Prague Chamber Orchestra, der Neubrandenburger Philharmonie, dem Kölner Kammerorchester, dem Osnabrücker Symphonieorchester, dem Swedish Chamber Orchestra, dem Münchener Kammerorchester und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks u. a. im Konzerthaus Berlin, in der Tonhalle Zürich und im Concertgebouw Amsterdam zu erleben. In Deutschland spielte sie Soloabende und gab Kammermusikkonzerte im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und des Kissinger Sommers. In der Konzertsaison 2012 war Annelien Van Wauwe gemeinsam mit Sabine Meyer und dem Swedish Chamber Orchestra unter Andrew Manze auf Europatournee.

Annelien Van Wauwe ist Stipendiatin der Ad Infinitum Foundation, der Villa Musica Rheinland-Pfalz und der Mozart Gesellschaft Dortmund und gewann 2012 das Yamaha Stipendium für Holzbläser in Berlin.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 49-51.





Foto: Martin Teschner



Duo Drescher-Gollej

Duo Violoncello-Klavier

Duo Drescher-Gollej
Trio Van Wauwe-Drescher-Gollej

Die Besetzung Violoncello-Klavier, wohl eine der intimsten Kammermusikformationen unserer Zeit, schafft es, Stärke, Ausstrahlung und Empfindsamkeit zugleich in sich zu vereinen. Die beiden Musikerinnen Simone Drescher und Olga Gollej schlossen sich zu einem Duo zusammen, um genau diese Eigenschaften auf der Bühne zu verbinden.

2011 an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar gegründet, bestreitet das Duo seitdem zahlreiche musikalische Projekte. 2012 wurde es mit einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Duo Violoncello-Klavier ausgezeichnet und in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Außerdem erhielten die beiden Musikerinnen ein Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben.

● **Simone Drescher (Violoncello)**, 1990 in Herdecke als Tochter deutsch-koreanischer Eltern geboren, wurde 2003 Jungstudentin von Gotthard Popp an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und studiert seit 2009 in der Klasse von Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Weitere musikalische Impulse erhielt sie auf Meisterkursen von David Geringas, Jens Peter Maintz, Johannes Moser, Troels Svane, Wolfgang Böttcher, Peter Frankl, dem Artis-Quartett Wien und dem Tokyo String Quartet.

Die Cellistin erhielt 2003 den 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in der Kategorie Violoncello solo und war 2005 Preisträgerin des Internationalen J.-J.-F.-Dotzauer-Wettbewerbs für junge Cellisten in Dresden. 2012 erhielt sie neben dem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs im Duo Drescher-Gollej auch den GWK-Förderpreis der Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit e. V. sowie ein Vollstipendium für ein intensives Sommerstudium mit zahlreichen Konzerten beim Norfolk Chamber Music Festival der Yale University/USA.

Als Solistin konzertierte Simone Drescher u. a. mit dem Folkwang Kammerorchester Essen, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Metamorphosen Berlin, der Sinfonietta Köln und den Budapest Strings. Konzertauftritte führten sie durch ganz Deutschland, in die Schweiz, nach Spanien, Italien, England, Schwe-

Simone Drescher, Violoncello
Olga Gollej, Klavier

www.olgagollej.de
www.simonedrescher.com

den und Nordamerika. Zahlreiche Konzerte gab sie 2012/13 im Rahmen von „Best of NRW“, in der Reihe „Foyer junger Künstler“ der Deutschen Stiftung Musikleben sowie 2012 im Schloss Bellevue. Rundfunkproduktionen entstanden für Deutschlandradio Kultur, den WDR, MDR und die Deutsche Welle.

Simone Drescher ist langjährige Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. Sie wird seit 2011 von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. gefördert und erhielt 2012 das Gerd Bucerus Förderstipendium der ZEIT-Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie derzeit ein Violoncello aus der Schule von Jacques Boquay, Paris um 1700, eine großzügige Schenkung aus Bad Sodener Familienbesitz an die Deutsche Stiftung Musikleben.

● **Olga Gollej (Klavier)**, 1983 in Kasachstan geboren, erhielt ihren ersten Klavierunterricht im fünften Lebensjahr. Sie war neben dem Abitur Jungstudentin an den Leipziger und Würzburger Musikhochschulen und studierte von 2002 bis 2007 bei Arne Torger und Hans Leygraf am Mozarteum in Salzburg. 2008 wurde sie in die Meisterklasse von Peter Waas an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar aufgenommen.

Mehrere Wettbewerbspreise und Auszeichnungen (Bundeswettbewerb Jugend musiziert, 1. Preis Nürnberger Klavierwettbewerb, 3. Preis Kleiner Schumann-Wettbewerb in Zwickau, Stipendium der Jeunesses Musicales Deutschland, Russland-deutscher Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg) öffneten ihr die Türen zu Konzerten in vielen Ländern Europas, Südamerikas und des Nahen Ostens. So war sie mehrfach Gast als Kammermusikerin beim Festival Arras, als Liedbegleiterin beim Sommersprossen-Festival und als Solistin beim Jordan Festival in Amman. Zu ihren regelmäßigen Kammermusikpartnern gehören u. a. das Ensemble Kontraste, das Leipziger Streichquartett und der Bariton Stephan Genz. Zusammen mit dem Klarinettenisten Karl Leister und dem Cellisten Matthias Moosdorf gründete sie 2008 das Trio ECCO(!). 2010 erschien die erste gemeinsame CD mit Werken von Eberl, Kreutzer und Ries. Mit dem Leipziger Streichquartett wurde 2007 eine CD mit Bearbeitungen Mendelssohn'scher Orchesterwerke veröffentlicht, eine weitere erschien 2010 mit Kammermusikwerken von August Klughardt. Außerdem steht eine CD-Produktion mit dem LeipzigOktett (Gustav Mahler: Das Lied von der Erde) auf dem Programm.

Als Dozentin des Edward Said Konservatoriums (Stiftung Barenboim-Said) in Israel/Palästina machte sie 2009 auf sich aufmerksam, als zwei ihrer Studenten beim Klavierwettbewerb Carlo Tavasani in Jerusalem erste Preise erzielten.

Seit 2010 ist Olga Gollej Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. Gemeinsam mit Matthias Wilde (Mitglied der Staatskapelle Dresden) gründete sie die Anhaltischen Kammermusiktage im Gartenreich Dessau-Wörlitz, die jährlich im Herbst internationale Musikgrößen nach Wörlitz locken.





Foto: DMW/Barbara Frommann



Duo Kim-Bodendorff Klavierduo

Das Duo Kim-Bodendorff formierte sich im Jahr 2011 anlässlich der Teilnahme am Deutschen Musikwettbewerb 2012 in Bonn. Dabei wurde es mit einem Stipendium in der Kategorie Klavierduo ausgezeichnet und in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens verfügt das Duo über ein breites Repertoire und konzertiert im In- und Ausland. Betreut wird es vom renommierten Klavierduo „Duo Genova-Dimitrov“, in dessen Klasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover es studiert.

● **Sae-Nal Lea Kim (Klavier)**, 1985 in Seoul geboren, erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren. Seit 1997 wurde sie von Peter Eicher an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und dann als Jung- sowie Vollstudentin an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe unterrichtet. Seit Oktober 2006 studiert Sae-Nal Lea Kim an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Bernd Goetzke.

Die Pianistin erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrere 1. Bundespreise bei Jugend musiziert in den Kategorien Klavier solo, Klavierduo und Klavierbegleitung, den Klassikpreis Münster 2002, den 1. Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb Charles Hennen/Niederlande und beim internationalen Klavierwettbewerb Nikolai Rubinstein in Paris. 2004 wurde sie im Duo Violine-Klavier in die Künstlerkartei der Friedrich-Jürgen-Sellheim-Stiftung aufgenommen. 2008 gewann die Pianistin einen 2. Preis und den Sonderpreis für die beste Mozart-Interpretation beim internationalen Klavierwettbewerb Prix AmadèO de Piano in Aachen, 2009 den 1. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb Piano Campus in Pontoise/Frankreich und 2011 den 2. Preis beim Mozart-Klavier-Wettbewerb Richard-Laugs.

2011 war Sae-Nal Lea Kim als künstlerische Assistentin tätig; seit Mai 2012 leitet sie die Projekt- und Konzertorganisation des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (IFF) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Sae-Nal Lea Kim, Klavier
Marie-Luise Bodendorff, Klavier

Konzerte führten sie in viele Länder Europas, nach Russland, Japan und in die USA. Sie konzertierte in der Liederhalle Stuttgart, in der Oper Hannover, der Oper Nürnberg und im Oktober 2011 in der Zankel Hall der Carnegie Hall. Neben der solistischen Ausbildung widmet sich Sae-Nal Lea Kim intensiv der Klavierkammermusik.

Sae-Nal Lea Kim war langjährige Stipendiatin der Wilhelm-Müller-Stiftung Mannheim. Sie ist Preisträgerin des Gundlach Musikpreises Niedersachsen und Stipendiatin der Theodor Lessing Stiftung (heute: Gundlach Stiftung) sowie von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.

● **Marie-Luise Bodendorff (Klavier)**, 1983 in Augsburg geboren, erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht, bevor sie 1993 als Vorschülerin und 2000 als ordentliche Studentin an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe in die Klasse von Olga Rissin-Morenova aufgenommen wurde. Von 2002 bis 2007 absolvierte sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Wladimir Krajnew erfolgreich die Studiengänge Musikerziehung und Künstlerische Ausbildung. Seitdem studiert sie in der Solistenklasse bei Christopher Oakden, ebenfalls in Hannover, unterbrochen von einem Auslandsstudium von 2008 bis 2009 am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris bei Brigitte Engerer. Seit 2011 ist die Pianistin darüber hinaus in der Solistenklasse an der Königlichen Hochschule in Kopenhagen bei Niklas Sivelöv.

Ihre Konzerttätigkeit begann im Alter von sechs Jahren bei einem Kinderkonzert mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim. Weiterhin spielte sie als Solistin im In- und Ausland, u. a. mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Bacau Philharmonic Orchestra, dem Charkov Philharmonic Orchestra sowie dem Folkwang Kammerorchester Essen.

Marie-Luise Bodendorff war Werbeträgerin des Landes Baden-Württemberg im Werbespot „Wir können alles außer Hochdeutsch“ und trat als Solistin beim Muttertagskonzert der ARD auf. Es folgten Aufnahmen beim SWR und BR.

Die Pianistin ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, u. a. des Concorso Internazionale Roma 1994, des Lions Jugend-Musikpreises, des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert (1. Preis mit Höchstpunktzahl), der Puigcerdà International Piano Competition/Spanien, des Internationalen Klavierwettbewerbs der Stiftung Karić, des GEDOK - Internationalen Wettbewerbs für Musikerinnen, des Internationalen Seiler Klavierwettbewerbs und des Internationalen Klavierwettbewerbs Rhodos/Griechenland.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 52-53.





Foto: Doris Anacker

Concerto +14 ist ein junges Ensemble für Alte Musik, welches Sänger und Instrumentalisten vereint. Es wurde von Raphael Alpermann gegründet und besteht im Kern aus Musikstudenten, deren künstlerischer Mittelpunkt in Berlin liegt. Ein Fokus der Arbeit von Concerto +14 besteht in der Erarbeitung und Aufführung des geistlichen Vokalwerks Johann Sebastian Bachs, wobei jedoch grundlegend weder gattungsspezifische noch epochale Grenzen gesetzt sind. Das Gründungskonzert des Ensembles fand 2010 in der Sophienkirche in Berlin statt, die seitdem die künstlerische Heimat des Ensembles ist und wo in regelmäßigem Abstand Kirchenkantaten von J. S. Bach und seine Passionen sowie Werke von Zeitgenossen aufgeführt werden. Abgesehen von diesen groß besetzten Projekten widmen sich die Mitglieder jedoch auch intensiv kammermusikalischen Aufgaben. 2011 gab Concerto +14 sein Operndebüt mit Claudio Monteverdis „L'Incoronazione di Poppea“ im Schlosstheater Rheinsberg und gestaltete 2012 den Karfreitagsgottesdienst der Sophienkirche, der von der ARD und dem RBB aufgezeichnet wurde. Weitere interessante Projekte sind für die Zukunft geplant, wobei es allen Musikern gleichermaßen ein Anliegen ist, die Energie und Hingabe, welche die Arbeit des Ensembles auszeichnen, zu bewahren und auszubauen. In der Kammerbesetzung von Sopran, einfachen Streichern und Basso continuo wurden sechs Mitglieder von Concerto +14 im März 2012 beim Deutschen Musikwettbewerb mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

● **Laila Salome Fischer (Lyrischer Koloratursopran)**, geboren 1988, sammelte erste Bühnenerfahrungen im Kinderstudio der Komischen Oper Berlin. Seit 1999 war sie Jungstudentin am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin in der Gesangsklasse von Jutta Schlegel; seit 2006 absolvierte sie ihr Studium an der UdK Berlin bei Julie Kaufmann, das sie im Sommer 2012 in der Titelpartie von Cavallis Oper „La Calisto“ mit dem Diplom abschloss. Derzeit wird sie von John Norris sängerisch betreut.

Sie gewann 1. Bundespreise bei Jugend musiziert, den 1. Preis beim Wettbewerb der Deutschen Bahn und den Yamaha Music Foundation of Europe Award, konzertierte mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt un-

Laila Salome Fischer, Sopran
Christian Handschke, Barockvioline
Jonas Zschenderlein, Barockvioline
Carolin Krüger, Barockviola
Aleke Alpermann, Barockcello
Elina Albach, Cembalo (Orgel)

www.concertoplus14.com

ter Leitung von Heribert Beissel sowie Mihkel Kütson und gab Konzerte in Deutschland, Spanien, Belgien und der Schweiz.

2000 sang sie in der CD-Produktion des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin die Clothilde in Henzes Oper „Pollicino“ unter der Leitung von Jobst Liebrecht und Vera Sturm, die auch im Konzerthaus Berlin aufgeführt und 2004 mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. 2010 debütierte sie bei den Musikfestspielen Potsdam in der Opernproduktion „Montezuma“ von Carl-Heinrich Graun als Erissena unter der Leitung von Sergio Azzolini und Geoffrey Layton (Wiederaufnahme 2012). 2011 war sie erstmals beim Festa di San Francesco in Assisi in der Uraufführung der Oper „Il cigno nero e la fanciulla sulla falce lunare“ in der weiblichen Titelpartie zu hören und gab 2012 ihr Debüt an der Deutschen Oper Berlin als Bauernjunge in Felix Weingartners Oper „Die Dorfschule“. 2013 wird sie bei den Bregenzer Festspielen debütieren.

Mit besonderem Interesse widmet sich die Sopranistin der barocken Aufführungspraxis und arbeitete u. a. bereits mit Raphael Alpermann, Sergio Azzolini, Stephan Mai und Armin Thalheim zusammen. Sie ist Mitglied des Ensembles Concerto +14 und singt seit 2012 regelmäßig in Barockkonzerten der Staatskapelle Berlin (u. a. unter der Leitung von Stephan Mai). Auf Einladung der Bach-Gesellschaft Asunción reist sie für Konzerte und Vorträge im November 2012 nach Paraguay. [www.lailasalomefischer.com]

● **Christian Handschke (Barockvioline)**, 1988 im brandenburgischen Fürstenwalde geboren, unternahm seine ersten musikalischen Schritte an der dortigen Musikschule bei Birgit Kowalski und besuchte ab 2001 das Carl-Philipp-Emanuel Bach Musikgymnasium Berlin mit Violinunterricht bei Johannes Kittel. Derzeit studiert er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und widmet sich besonders dem Studium historischer Quellen sowie der allgemeinen Geschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts.

Erste Erfahrungen mit barocken Spielweisen und der historischen Aufführungspraxis sammelte er bei Kursen der Akademie für Alte Musik Berlin u. a. mit Georg Kallweit, Jan Freiheit und Werner Matzke. Es folgten Konzerte und Projekte mit Stephan Mai, Anne Schumann, Riccardo Minasi und Raphael Alpermann. Christian Handschke ist gern gesehener Gast bei der Lautten Company Berlin, wo er z. B. mit Kai-Uwe Jirka und Wolfgang Katschner zusammenarbeitete. Darüber hinaus ist er Mitglied des Ensembles Concerto +14 und Mitbegründer des Ensembles Fontana di Musica, das die Blockflötistin Elisabeth Wirth, die Cembalistin Elina Albach und er alternierend leiten. Konzerte führten Christian Handschke durch Deutschland, nach Österreich, Italien und China. Er ist Preisträger der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs Jugend musiziert und mit dem Ensemble Fontana di Musica Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 2012.

Christian Handschke spielt auf einer Barockvioline von Florenus Guidantus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. b. w. -->

Concerto +14

Ensemble für Alte Musik
Fortsetzung

● **Jonas Zschenderlein (Barockvioline)**, 1995 in Koblenz geboren, spielt seit dem Alter von fünf Jahren Violine, später kamen Klavier und Posaune hinzu. Seit 2009 ist er Jungstudent bei Ariadne Daskalakis und Sebastian Gottschick an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Neben dem Jungstudium auf der modernen Violine nimmt er seit 2011 Unterricht auf der Barockvioline bei Richard Gwilt an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Seit dem Alter von elf Jahren begeistert er sich für die Barockmusik auf historischem Instrumentarium und ist seit 2008 Mitglied sowie alternierender Konzertmeister des Jugendbarockorchesters Bachs Erben, das von Mitgliedern der Akademie für Alte Musik Berlin betreut wird und meist ohne Dirigenten auftritt. 2011 trat er dem Ensemble Concerto +14 bei.

Jonas Zschenderlein ist seit 2012 Mitglied im Bundesjugendorchester und erhielt Preise bei Jugend musiziert sowie anderen Wettbewerben.

Seine musikalische Ausbildung rundet er durch die regelmäßige Teilnahme an Kursen – auch für historische Aufführungspraxis – bei Musikern wie Ingeborg Scheerer, Raphael Alpermann, Ariadne Daskalakis, Nachum Erlich, Andrea Apostoli, Wolfgang Dey, Isabel Schau, Stephan Mai, Georg Kallweit und Riccardo Minasi ab.

● **Carolin Juliane Krüger (Barockviola)**, 1989 in Berlin geboren, erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Violinunterricht. Seit 2004 wird sie von Ditte Leser und Erich Krüger im Hauptfach Viola unterrichtet. Von 2004 bis 2008 besuchte sie das Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach Berlin und studierte anschließend an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit 2010 ist sie Studentin der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Beim Wettbewerb Jugend musiziert errang sie 2007 einen 1. Preis mit Höchstpunktzahl auf Bundesebene in der Kategorie Viola solo.

Orchestrerfahrung sammelte die Musikerin u. a. in der Deutschen Streicherphilharmonie, dem Jugendbarockorchester Bachs Erben, der Jungen Deutschen Philharmonie und als Substitutin der Staatskapelle Weimar. Von 2005 bis 2009 war sie Stipendiatin der Internationalen Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter e. V., wo sie vor allem solistisch und kammermusikalisch wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Konzertreisen führten Carolin Krüger bereits durch ganz Europa sowie nach China, Malaysia, Armenien und Mexiko.

Mit besonderer Freude wendet sie sich ferner der historischen Aufführungspraxis zu. Erfahrungen sammelt sie im Unterricht bei Midori Seiler und bei zahlreichen Projekten unter Leitung von Mitgliedern der Akademie für Alte Musik Berlin, darunter Stephan Mai, Raphael Alpermann und Georg Kallweit. Sie ist Gründungsmitglied des Ensembles Concerto +14.

Laila Salome Fischer, Sopran
Christian Handschke, Barockvioline
Jonas Zschenderlein, Barockvioline
Carolin Krüger, Barockviola
Aleke Alpermann, Barockcello
Elina Albach, Cembalo (Orgel)

www.concertoplus14.com

● **Aleke Alpermann (Barockcello)** nahm ihren ersten Violoncellounterricht bei Rolf Fischer. Seit 2003 ist sie Schülerin bei Stefan Giglberger, zunächst am Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach Berlin und seit 2006 als Jungstudentin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Als langjähriges Mitglied der Deutschen Streicherphilharmonie spielte sie unter Simon Halsey bei Konzerten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin mit.

Seit der Gründung im Jahr 2006 ist sie Mitglied des Jugendbarockorchesters Bachs Erben und darüber hinaus Gründungsmitglied des Ensembles Concerto +14. Mit dem Trio La Cara Cosa erhielt sie 2011 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb um den Gebrüder-Graun-Preis.

Bei mehreren Projekten an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin mit Kantaten von J. S. Bach spielte die Cellistin Solopartien, ebenso bei einem Konzert mit dem RIAS-Kammerchor unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann. 2012 gab sie erstmals einen Kammermusikabend mit Daniel Hope. Konzerttourneen außerhalb Deutschlands unternahm sie u. a. nach China, Bulgarien und Russland.

● **Elina Albach (Cembalo/Orgel)**, 1990 in Berlin geboren, ist seit September 2009 Studentin an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz bei Jörg-Andreas Bötticher (seit 2012 im Rahmen eines Masterstudiums). Seit dem Alter von fünf Jahren erhielt sie Cembalounterricht. Zu ihren Lehrern in diesem Fach zählten bisher Jorge Ferreyra, Mark Nordstrand, Gerhard Kastner und Ton Koopman. Anregungen für ihr Spiel erhielt sie zudem von Raphael Alpermann, Georg Kallweit, Stephan Mai, Kristian Bezuidenhout, Marieke Spaans und Lars Ulrik Mortensen.

Ihr besonderes Interesse gilt dem Continuo- und Generalbassspiel, welches sie mit Ensembles bei Konzerten und auf Festivals in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, in Polen, Bulgarien, Albanien und Serbien vertiefen konnte.

Elina Albach war als Korrepetitorin beim Internationaler Bach-Wettbewerb Leipzig 2012 tätig. Mit verschiedenen Ensembles und Chören entstanden zudem Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

2011 gewann die Cembalistin mit dem Ensemble La Cara Cosa den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb um den Gebrüder-Graun-Preis. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2012 in Bonn wurde sie sowohl mit dem Ensemble Concerto +14, als auch mit Fontana di Musica als Stipendiatin in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Sie wird gefördert durch den Stipendienfonds der Musik-Akademie Basel.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 54-57.



Foto: Manuel Abraham

Fontana di Musica Ensemble für Alte Musik

Das Ensemble Fontana di Musica gründete sich 2009 in Berlin und beschäftigt sich mit der historischen Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts. Das oberste Bestreben des jungen Ensembles ist es, den Geist und Esprit dieser vergangenen Zeiten wieder aufleben zu lassen und damit deutlich zu machen, dass es sich hierbei eben nicht um „alte“ oder gar „veraltete“ Musik handelt, sondern um einen Quell permanenter Energie, aus dem man damals wie heute schöpfen kann.

Die Musiker Christian Handschke, Elisabeth Wirth und Elina Albach übernehmen von Projekt zu Projekt alternierend die Leitung des Ensembles; dabei reichte die Ensemblegröße bisher von vier bis zu zehn Musikern. Konzerte führten Fontana di Musica nach Salzburg, zu den Berliner Tagen für Alte Musik 2011 und zu den Barockfestspielen Bad Arolsen 2012, wo sie sowohl den Eröffnungsfestakt als auch ein Konzert mit Werken von J. S. Bach – darunter das 4. und 5. Brandenburgische Konzert – gestalteten. 2013 sind sie u. a. bei den Resonanzen im Wiener Konzerthaus zu Gast.

Die Musiker sind Studenten der Schola Cantorum Basiliensis und des Mozarteums Salzburg. Großen Einfluss auf das Ensemble hatten Musiker wie Dorothee Oberlinger, Raphael Alpermann und Georg Kallweit.

Im Frühjahr 2012 hat sich das Ensemble auf die Zusammenarbeit mit dem Wiener Gambisten Christoph Urbanetz konzentriert und wurde in dieser Besetzung beim Deutschen Musikwettbewerb 2012 in Bonn mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Im selben Jahr erhielt das Ensemble beim Biagio-Marini-Wettbewerb den Publikumspreis.

● **Elisabeth Wirth (Blockflöte)** begann im Alter von sieben Jahren Blockflöte zu spielen. Zu ihren Lehrern zählten Gerd Lünenbürger und Christoph Hunthegubert im Rahmen eines studienvorbereitenden Lehrgangs an der Universität der Künste Berlin. Seit 2009 studiert sie Blockflöte (Bachelorstudium Instrumentalstudium und Pädagogisches Studium) an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger. Wesentliche Impulse für ihr Spiel erhielt sie außerdem auf Meisterkursen bei Walter van Hauwe, Han Tol, Lorenzo Cavasanti, Maurice van Lieshout und Erik Bosgraaf.

Elisabeth Wirth, Blockflöte
Christian Handschke, Barockvioline
Christoph Urbanetz, Viola da Gamba
Elina Albach, Cembalo (Orgel)

www.fontanadimusica.wix.com

Elisabeth Wirths großes Interesse gilt der frühbarocken und barocken Kammermusik. Schon zu Schulzeiten erarbeitete sie mit gleichsam begeisterten Mitstudenten in verschiedenen Besetzungen Programme und präsentierte diese in Konzerten. Aus diesen Bemühungen ist das Ensemble Fontana di Musica hervorgegangen, mit dem sie regelmäßig in Deutschland und Österreich auftritt und 2012 ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs erhielt.

In den Jahren 2003 und 2006 wurde sie darüber hinaus mit dem 1. Preis auf Bundesebene bei Jugend musiziert ausgezeichnet; 2012 gewann sie den 3. Preis des Wettbewerbs Recorder International Hildesheim 2.0. Die Musikerin ist Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.

● **Christian Handschke (Barockvioline):**

Biographie: siehe Concerto +14, Seite 27

● **Christoph Urbanetz (Viola da Gamba)** studierte bei Lorenz Duftschmid an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, bei Paolo Pandolfo an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel – wo er 2004 sein Diplom mit Auszeichnung abschloss – sowie bei Vittorio Ghielmi am Conservatorio de la Svizzera Italiana in Lugano und am Mozarteum Salzburg. Von 2001 bis 2003 besuchte er Meisterklassen bei Jordi Savall in Barcelona.

2006 erhielt er beim Internationalen Bach-Abel-Wettbewerb in Köthen den Sonderpreis für die beste Bach-Interpretation sowie den 2. Preis; 2007 folgte der 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Viola da Gamba in Sevilla. 2011 gewann er den Romanus Weichlein-Preis beim Internationalen H.I.F. Biber Wettbewerb in St. Florian bei Linz und war Preisträger beim Internationalen Schmelzer-Wettbewerb in Melk.

Christoph Urbanetz tritt als Solist (Solorecitals u. a. im Musikverein Wien 2010, bei den Festwochen für Alte Musik Innsbruck 2009, Resonanzen 2009 im Konzerthaus Wien, Forum Alte Musik Zürich 2008 und 2012, Teatro al Verme Mailand 2008, Musica Antiqua Reutlingen 2010, London und Cambridge) sowie als Kammermusiker mit Ensembles wie Il Giardino Armonico, Clemencic Consort, Il Suonar Parlante, Labyrinth, Wiener Akademie, Oman Consort, Klingekunst, Accentus Austria, Armonico Tributo Austria und Ars Antiqua Austria auf. Außerdem arbeitet er mit dem italienischen Popsänger Vinicio Capossela und dem Cellisten Mario Brunello zusammen und trat mit Vittorio Ghielmi im Duo auf. Zahlreiche Auftritte im Rundfunk, CD-Aufnahmen und TV-Produktionen (z. B. „Membra Jesu Nostri“ unter René Jacobs) runden die Tätigkeit des jungen Musikers ab. 2009 erschien sein Album „The Forqueray Family“ bei Brilliant Classics.

Seit 2008 unterrichtet Christoph Urbanetz Viola da Gamba an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

● **Elina Albach (Cembalo / Orgel):**

Biographie: siehe Concerto +14, Seite 29

Programme
und
Termin
finden Sie
auf den
Seiten
58-61.



Wassily & Nicolai Gerassimez

Wassily Gerassimez, Violoncello

Nicolai Gerassimez, Klavier

Programm 1:

Bohuslav Martinů (1890-1959)
Variationen über ein Thema von
Rossini H 290
für Violoncello und Klavier (1942)

Wilhelm Killmayer (* 1927)
8 Bagatellen für Violoncello und
Klavier (1990/91)

1. Mit Laune, sehr rasch
2. Anmutig
3. Kompliziert, doch vergnügt
4. Lento espressivo
5. Entschlossen
6. Schwungvoll
7. Ruhig, verhalten
8. L'échappée de Figaro,
presto molto

Pause

Wassily Gerassimez (* 1991)
„Zwischen den Steinen“
für Violoncello solo (2011)

Alberto Ginastera (1916-1983)
Danzas argentinas op. 2
für Klavier solo (1937)

1. Danza del viejo boyero
2. Danza de la moza donosa
3. Danza del gaucho matrero

Wassily Gerassimez
„Cello Blues“
für Violoncello solo (2008)

Astor Piazzolla (1921-1992)
„Le Grand Tango“
für Violoncello und Klavier (1982)

Programm 2:

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)
Sieben Variationen über das Thema
„Bei Männern, welche Liebe fühlen“
aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“
für Violoncello und Klavier

Wilhelm Killmayer
(* 1927)
8 Bagatellen für Violoncello und
Klavier (1990/91)

1. Mit Laune, sehr rasch
2. Anmutig
3. Kompliziert, doch vergnügt
4. Lento espressivo
5. Entschlossen
6. Schwungvoll
7. Ruhig, verhalten
8. L'échappée de Figaro, presto molto

Pause

Ludwig van Beethoven
Sonate Nr. 3 A-Dur op. 69
für Violoncello und Klavier

1. Allegro ma non tanto
2. Scherzo. Allegro molto
3. Adagio cantabile - Allegro vivace

Wassily Gerassimez
(* 1991)
„Transition“
für Violoncello und Klavier (2009)

Programm 3:

Bohuslav Martinů
(1890-1959)
Variationen über ein Thema von
Rossini H 290
für Violoncello und Klavier (1942)

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975)
Sonate d-Moll op. 40
für Violoncello und Klavier (1934)

1. Allegro non troppo
2. Allegro
3. Largo
4. Allegro

Pause

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)
Sonate Nr. 3 A-Dur op. 69
für Violoncello und Klavier

1. Allegro ma non tanto
2. Scherzo. Allegro molto
3. Adagio cantabile - Allegro
vivace

Astor Piazzolla
(1921-1992)
„Le Grand Tango“
für Violoncello und Klavier (1982)

Freie Termine

Wassily & Nicolai Gerassimez

Nord
22.10.-28.10.2013
02.02.-09.02.2014
28.06.-02.07.2014

Mitte
14.10.-21.10.2013
27.01.-01.02.2014
10.02.-18.02.2014
23.06.-27.06.2014

Süd
10.10.2013
12.10.-13.10.2013
16.01.-26.01.2014
12.06.-19.06.2014

Duo Feldmann-Kusnezow

Tobias Feldmann, Violine
Boris Kusnezow, Klavier

Programm 1:

„Von der Dunkelheit ins Licht“

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate Nr. 7 c-Moll op. 30/2
für Violine und Klavier

1. *Allegro con brio*
2. *Adagio cantabile*
3. *Scherzo. Allegro*
4. *Finale. Allegro - Presto*

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate g-Moll L 140
für Violine und Klavier (1917)

1. *Allegro vivo*
2. *Intermède. Fantasque et léger*
3. *Finale. Très animé*

Pause

Richard Strauss
(1864-1949)

Sonate Es-Dur op. 18
für Violine und Klavier

1. *Allegro, ma non troppo*
2. *Improvisation. Andante cantabile*
3. *Finale. Andante - Allegro*

Programm 2:

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sonate F-Dur KV 376
für Violine und Klavier

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Rondeau. Allegro grazioso*

Ottorino Respighi
(1879-1936)

Sonate h-Moll
für Violine und Klavier (1917)

1. *Moderato*
2. *Andante espressivo*
3. *Passacaglia - Allegro moderato ma energico*

Pause

Franz Schubert
(1797-1828)

Fantasie C-Dur op. 159 D 934
für Violine und Klavier

Programm 3:

„Zwischen Lebensfreude, Melancholie und Verzweiflung“

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sonate F-Dur KV 376
für Violine und Klavier

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Rondeau. Allegro grazioso*

Sergej Prokofjew
(1891-1953)

Sonate Nr. 2 D-Dur op. 94a
für Violine und Klavier (1944)

1. *Moderato*
2. *Presto*
3. *Andante*
4. *Allegro con brio*

Pause

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate Nr. 9 A-Dur op. 47
für Klavier und Violine
„Kreutzer-Sonate“

1. *Adagio sostenuto - Presto - Adagio*
2. *Andante con variazioni*
3. *Finale. Presto*

Freie Termine

Duo Feldmann-Kusnezow

Nord
24.03.-27.03.2014
02.04.-06.04.2014
10.06.-17.06.2014

Mitte
19.11.-26.11.2013
20.01.-26.01.2014
28.03.-01.04.2014
21.04.-28.04.2014

Süd
22.10.-29.10.2013
27.01.-02.02.2014
29.04.-01.05.2014

Duo Ruh-Kusnezow

Janina Ruh, Violoncello
Boris Kusnezow, Klavier



Foto: DMW/B. Frommann

Programm 1: „Im Ton der Romantik“

Robert Schumann
(1810-1856)

5 Stücke im Volkston op. 102
für Violoncello und Klavier

1. *Vanitas vanitatum. Mit Humor*
2. *Langsam*
3. *Nicht schnell, mit viel Ton zu spielen*
4. *Nicht zu rasch*
5. *Stark und markiert*

Alexander von Zemlinsky
(1871-1942)

Sonate a-Moll für Violoncello
und Klavier

1. *Mit Leidenschaft*
2. *Andante*
3. *Allegretto*

Pause

Robert Schumann

Fantasiestücke op. 73
für Violoncello und Klavier

1. *Zart und mit Ausdruck*
2. *Lebhaft, leicht*
3. *Rasch und mit Feuer*

Richard Strauss
(1864-1949)

Sonate F-Dur op. 6 für Violoncello
und Klavier

1. *Allegro con brio*
2. *Andante ma non troppo*
3. *Finale. Allegro vivo*

Programm 2: „Schwarzbrot und Camembert – Beethoven und die Franzosen“

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sieben Variationen über das Thema
„Bei Männern, welche Liebe fühlen“
aus Mozarts „Die Zauberflöte“
für Violoncello und Klavier

Francis Poulenc (1899-1963)

Sonate op. 143 für Violoncello und
Klavier (1940-1948)

1. *Allegro - Tempo di Marcia. Sans traîner*
2. *Cavatine. Très calme*
3. *Ballabile. Très animé et gai*
4. *Finale. Largo, très librement - presto subito*

Pause

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 4 C-Dur op. 102/1
für Violoncello und Klavier

1. *Andante - Allegro vivace*
2. *Adagio - Tempo d'Andante - Allegro vivace*

Gabriel Fauré (1845-1924)

Élégie c-Moll op. 24
für Violoncello und Klavier
Molto adagio

Claude Debussy (1862-1918)

Sonate d-Moll für Violoncello und
Klavier (1915)

1. *Prologue. Lent, sostenuto e molto risoluto*
2. *Sérénade. Modérément animé*
3. *Final. Animé*

Trio Hörbruch

Asya Fateyeva, Saxophon
Janina Ruh, Violoncello
Boris Kusnezow, Klavier

Programm:

Ferdinand Ries
(1784-1838)

Trio B-Dur op. 28 für Saxophon
(orig. Klarinette), Violoncello
und Klavier

1. *Allegro*
2. *Scherzo. Allegro vivace*
3. *Adagio*
4. *Rondo. Allegro ma non troppo*

Alexander von Zemlinsky
(1871-1942)

Trio d-Moll op. 3 für Saxophon
(orig. Klarinette), Violoncello
und Klavier

1. *Allegro ma non troppo*
2. *Andante*
3. *Allegro*

Pause

Max Bruch
(1838-1920)

8 Stücke op. 83 für Saxophon
(orig. Klarinette), Viola (oder
Violoncello) und Klavier (1910)

- Nr. 1 a-Moll. *Andante*
- Nr. 2 h-Moll. *Allegro con moto*
- Nr. 3 cis-Moll. *Andante con moto*
- Nr. 4 d-Moll. *Allegro agitato*
- Nr. 5 f-Moll. „Rumänische Melodie“. *Andante*
- Nr. 6 g-Moll. „Nachtgesang“. *Andante con moto*
- Nr. 7 H-Dur. *Allegro vivace, ma non troppo*
- Nr. 8 es-Moll. *Moderato*

Freie Termine

Duo Ruh-Kusnezow
& Trio Hörbruch

Nord
27.11.-30.11.2013
19.03.-23.03.2014
18.06.-22.06.2014

Mitte
01.12.-04.12.2013
14.01.-19.01.2014
16.03.-18.03.2014

Süd
06.01.-13.01.2014
11.03.-15.03.2014

Duo Fateyeva-Huang

Asya Fateyeva, Saxophon
Miao Huang, Klavier

Programm 1:

„Fantastisches Saxophon“

Robert Schumann
(1810-1856)

Fantasiestücke op. 73
für Sopransaxophon (orig.
Klarinette) und Klavier

1. *Zart und mit Ausdruck*
2. *Lebhaft, leicht*
3. *Rasch und mit Feuer*

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate f-Moll op. 120/1 für
Altsaxophon (orig. Klarinette)
und Klavier

1. *Allegro appassionato*
2. *Andante un poco adagio*
3. *Allegretto grazioso*
3. *Vivace*

Pause

Fernande Decruck
(1896-1954)

Sonate Cis-Dur für Altsaxophon
und Klavier (1942)

1. *Très modéré, expressif*
2. *Andante*
3. *Fileuse*
4. *Nocturne et Final*

Paul Hindemith
(1895-1963)

Sonate op. 11/4
„Fantasie-Sonate“ für Altsaxophon
(orig. Viola) und Klavier (1919)

1. *Fantasie. Ruhig*
2. *Thema mit Variationen (1-4). Ruhig
und einfach wie ein Volkslied*
3. *Finale mit Variationen (5-8). Sehr
lebhaft*

Freie Termine

Duo Fateyeva-Huang

Nord
24.01.-01.02.2014
14.02.-16.02.2014
25.04.-04.05.2014

Mitte
01.09.-10.09.2013
14.01.-19.01.2014
02.02.-09.02.2014
10.04.-13.04.2014

Süd
20.09.-29.09.2013
20.11.-26.11.2013
07.01.-13.01.2014
04.04.-09.04.2014

Weitere Termine auf Anfrage.



Duo Fateyeva-Huang

Asya Fateyeva, Saxophon
Miao Huang, Klavier

Programm 2:

„À la russe et à la française“

Michail Glinka
(1804-1857)

Sonate d-Moll (unvollendet)
für Altsaxophon (orig. Viola)
und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Larghetto ma non troppo*

Sergej Prokofjew
(1891-1953)

Aus dem Ballett „Romeo und
Julia“ op. 64
für Altsaxophon und Klavier
(1935/36)

Das Mädchen Julia
Julias Tod

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate op. 185
für Sopransaxophon (orig.
Oboe) und Klavier (1962)

1. *Élégie. Paisiblement*
2. *Scherzo. Très animé*
3. *Déploration. Très calme*

Pause

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975)

Aus: 24 Präludien
für Klavier solo op. 34 (1932/33)

- Nr. 2 a-Moll. *Allegretto*
- Nr. 1 C-Dur. *Moderato*
- Nr. 24 d-Moll. *Allegretto*

César Franck
(1822-1890)

Sonate A-Dur für Altsaxophon (orig.
Violine) und Klavier

1. *Allegro ben moderato*
2. *Allegro*
3. *Recitativo. Ben moderato -
Fantasia. Molto lento*
4. *Allegretto poco mosso*

Freie Termine
siehe Seite 38

Programm 3 -->



Duo Fateyeva-Huang

Asya Fateyeva, Saxophon
Miao Huang, Klavier

Programm 3:

„Sax'olé“

Enrique Granados
(1867-1916)

Intermezzo aus der Oper
„Goyescas“ für Altsaxophon
und Klavier (1915)

Isaac Albéniz
(1860-1909)

Aus: Suite Española op. 47
für Altsaxophon und Klavier
(orig. Klavier solo)

1. Granada. Serenada
2. Cataluña. Corrandá
3. Sevilla. Sevillanas
4. Córdoba (aus Cantos de España op. 232)
5. Asturias. Leyenda

(Bearb. Jean-Denis Michat)

Rodion Schtschedrin
(* 1932)

Im Stile von Albéniz
für Altsaxophon (orig. Violine)
und Klavier (1973)

Pause

Freie Termine
siehe Seite 38

Enrique Granados

Aus: Danzas Españolas op. 37
für Sopransaxophon und Klavier
(orig. Klavier solo)

- Nr. 2 *Oriental*
Nr. 5 *Andaluza*
Nr. 11 *Zambra*
Nr. 4 *Villanesca*

(Bearb. Jean-Denis Michat)

Manuel de Falla
(1876-1946)

Aus dem Ballett „El amor brujo“
für Altsaxophon und Klavier (1915)

Canción del fuego fatuo
Danza ritual del fuego

(Bearb. Asya Fateyeva)

Manuel de Falla

Aus dem lyrischen Drama „La vida
breve“ für Altsaxophon und Klavier
(1904/05, rev. 1913)

Danza española No. 1
(Bearb. Asya Fateyeva)

Pablo de Sarasate
(1844-1908)

Zigeunerweisen op. 20
für Sopransaxophon und Klavier
(orig. Violine und Orchester)

Moderato - Lento - Un poco più lento
- *Allegro molto vivace*

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH und e. V.

Impulse geben

Seit über 50 Jahren steht der Deutsche Musikrat im Dienst der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland.

Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er seinerseits durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt.

Dabei fußen die vielschichtigen Ansätze des DMR auf zwei wesentlichen Säulen: Der DMR e. V. ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für 90 länderübergreifende Fachorganisationen. Ferner organisieren sich im DMR e. V. die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Ehrenmitglieder. Insgesamt repräsentiert der DMR rund acht Millionen Bürgerinnen und Bürger, die sich beruflich oder als Laien mit Musik befassen.

Chancen schaffen

Die DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH setzt mit gezielten, nachhaltigen und öffentlichkeitswirksamen Förderprojekten Maßstäbe im deutschen Kulturbetrieb und schafft Chancen für den musikalisch-künstlerischen Nachwuchs (z. B. Jugend musiziert, Bundesjugendorchester, Deutscher Musikwettbewerb mit Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Dirigentenforum, Bundesjazzorchester und Schooljam), in den Bereichen Zeitgenössische Musik (z. B. CD-Reihen „Edition Zeitgenössische

Musik“ und „Musik in Deutschland 1950-2000“, Konzert des Deutschen Musikrates) und Laienmusizieren (Deutscher Orchester- und Deutscher Chorwettbewerb) sowie im Bereich Musikinformation (Deutsches Musikinformationszentrum, Musik-Almanach, Europäische Musikbörse).

Kompetenz entwickeln

Der Deutsche Musikrat wurde 1953 in Bonn von führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens angeregt und als Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland in den Internationalen Musikrat, eine non-government organization der UNESCO, aufgenommen. Als größter Spitzenverband des Musiklebens eines Landes und als Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der DMR eine weltweit einmalige Kompetenz auf allen Gebieten des Musikschaffens.

Verantwortung tragen

Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes und der Länder sowie von einzelnen Kommunen, Stiftungen, privaten Sponsoren und Mäzenen.

www.musikrat.de
www.musikrat.de/dmw
www.musikrat.de/bakjk

Duo Asatryan-Golkhovaya

Koryun Asatryan, Saxophon
Julia Golkhovaya, Klavier

Programm 1: „Mediterrana“

Claude Debussy
(1862-1918)

Rhapsodie a-Moll für Altsaxophon
und Klavier L98 (1901-1911)

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate op. 185
für Sopransaxophon (orig. Oboe)
und Klavier (1962)

1. *Élégie. Paisiblement*
2. *Scherzo. Très animé*
3. *Déploration. Très calme*
(Bearb. Koryun Asatryan)

Manuel de Falla
(1876-1946)

Siete Canciones Populares
Españolas
für Altsaxophon (orig. Stimme)
und Klavier (1914-1915)

1. *El paño moruno. Allegretto
vivace*
2. *Seguidilla murciana. Allegro
spiritoso*
3. *Asturiana. Andante tranquilo*
4. *Jota. Allegro vivo*
5. *Nana. Tranquillo*
6. *Canción. Calma e sostenuto*
7. *Polo. Vivo*

(Bearb. Daniel Gauthier)

Pause

Fernande Decruck
(1896-1954)

Sonate Cis-Dur für Altsaxophon und
Klavier (1942)

1. *Très modéré, expressif*
2. *Andante*
3. *Fileuse*
4. *Nocturne et Final*

Christian Lauba
(* 1952)

Aus: 9 Études (1996)
Balafon für Altsaxophon solo

Maurice Ravel
(1875-1937)

Vocalise - Étude en forme de Habanera
für Altsaxophon (orig. Stimme)
und Klavier (1907)

Presque lent et avec indolence
(Bearb. Jules Viard)

Pedro Iturralde
(* 1929)

Pequeña Czarda
für Altsaxophon und Klavier (1949)



Foto: Irina Schwarzstein

Programm 2: „Hot Sonate“

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate op. 185 für Sopran-
saxophon (orig. Oboe) und
Klavier (1962)

1. *Élégie. Paisiblement*
2. *Scherzo. Très animé*
3. *Déploration. Très calme*
(Bearb. Koryun Asatryan)

N.N.

Zeitgenössisches Solostück
für Saxophon

Astor Piazzolla
(1921-1992)

Las Cuatro Estaciones
Porteñas (Die vier Jahres-
zeiten in Buenos Aires)
für Altsaxophon und Klavier
(orig. Quintett) (1965-1970)

1. *Primavera Porteña*
2. *Verano Porteño*
3. *Otoño Porteño*
4. *Invierno Porteño*

(Bearb. Werner Kämmerling)

Pause

Erwin Schulhoff
(1894-1942)

Hot-Sonate op. 70
für Altsaxophon und Klavier (1930)

1.-4. [ohne Bezeichnung]

Jean Françaix
(1912-1997)

Cinq danses exotiques für
Altsaxophon und Klavier (1961)

1. *Pambiche*
2. *Baiao*
3. *Mambo*
4. *Samba lenta*
5. *Merengue*

Enrique Granados
(1867-1916)

Intermezzo
aus der Oper „Goyescas“
für Altsaxophon und Klavier (1915)

Pedro Iturralde
(* 1929)

Pequeña Czarda
für Altsaxophon und Klavier (1949)

Freie Termine
siehe Seite 44

Rin-Trio

Koryun Asatryan, Saxophon
Kirstin Niederstraßer, Saxophon
Julia Golkhovaya, Klavier



Foto: Irina Schwarzstein

Programm 1: „À la française“

Francis Poulenc
(1899-1963)

Trio FP 43 für Sopran-, Bariton-
saxophon und Klavier (orig.
Oboe, Fagott und Klavier) (1926)

1. *Lent - Presto*
2. *Andante con moto*
3. *Rondo. Très vif*

Fernande Decruck
(1896-1954)

Sonate Cis-Dur für Altsaxophon
und Klavier (1942)

1. *Très modéré, expressif*
2. *Andante*
3. *Fileuse*
4. *Nocturne et Final*

Pause

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Sonate G-Dur op. 168
für Baritonsaxophon (orig. Fagott)
und Klavier (1921)

1. *Allegro moderato*
2. *Allegro scherzando*
3. *Molto adagio*
4. *Moderato*

Maurice Ravel
(1875-1937)

Sonatine fis-Moll für Klavier solo
(1903-1905)

1. *Modéré*
2. *Mouvement de Menuet*
3. *Animé*

Jean Francaix
(1912-1997)

Trio für Sopran-, Baritonsaxophon
und Klavier (orig. Oboe, Fagott und
Klavier) (1994)

1. *Adagio - Allegro moderato*
2. *Scherzo. Risoluto - Molto ironico*
3. *Andante*
4. *Finale*

Freie Termine

Duo Asatryan-Golkhovaya & Rin-Trio

| Nord | Mitte | Süd |
|-------------------|-------------------|------------------------------|
| 30.10.-03.11.2013 | 31.01.-02.02.2014 | 12.02.-16.02.2014 |
| 07.02.-09.02.2014 | 14.03.2014 | 07.05.-11.05.2014 |
| 05.03.-09.03.2014 | 19.03.-23.03.2014 | |
| 27.06.-29.06.2014 | 04.07.-06.07.2014 | Weitere Termine auf Anfrage. |

Programm 2: „Eine musikalische Reise durch das Jahrhundert“

Francis Poulenc
(1899-1963)

Trio FP 43 für Sopran-, Bariton-
saxophon und Klavier (orig.
Oboe, Fagott und Klavier) (1926)

1. *Lent - Presto*
2. *Andante con moto*
3. *Rondo. Très vif*

N.N.

Preisträgerwerk des
DMW Komposition 2013
für Saxophon-Duo (2012)

Paul Hindemith
(1895-1963)

Konzertstück für zwei Alt-
saxophone (1933)

1. *Lebhaft*
2. *Mäßig langsam*
3. *Lebhaft*

Pause

William Albright
(1944-1998)

Sonate für Altsaxophon und Klavier
(1984)

1. *Two-Part Invention*
2. *La follia nuova: a lament for George Cacioppo*
3. *Scherzo „Will o' the wisp“*
4. *Recitative and Dance*

Maurice Ravel
(1875-1937)

Vocalise - Étude en forme de Haba-
nera für Altsaxophon (orig. Stimme)
und Klavier (1907)

Presque lent et avec indolence
(Bearb. Jules Viard)

Barry Cockcroft
(* 1972)

Slap Me für zwei Altsaxophone
(2005)

Astor Piazzolla
(1921-1992)

Las Cuatro Estaciones Porteñas (Die
vier Jahreszeiten in Buenos Aires)
für Sopran-, Baritonsaxophon und
Klavier (orig. Quintett) (1965-1970)

1. *Primavera Porteña*
2. *Verano Porteño*
3. *Otoño Porteño*
4. *Invierno Porteño*

Rheingold Trio

Bettina Aust, Klarinette
Lydia Pantzier, Fagott
Robert Aust, Klavier

Im Jahr 1853 veröffentlichte Robert Schumann in der „Neuen Zeitschrift für Musik“ den Artikel „**Neue Bahnen**“, in dem er den erst 20-jährigen Johannes Brahms als lang ersehnten Komponisten und als einen „Berufenen“ pries. Tatsächlich nimmt Johannes Brahms historisch mit seinem Kompositionsstil eine janusköpfige Stellung im 19. Jahrhundert ein: zum Einen zeugt sein ganzes musikalisches Schaffen von höchstem Respekt gegenüber den Werken seiner Zeitgenossen und Wegbereiter – so studierte er die Kompositionstechniken Johann Sebastian Bachs und hatte nach den neun Sinfonien Ludwig van Beethovens lange Zeit große Hemmungen, seine eigene erste Sinfonie zu vollenden –, zum Anderen ebnet er durch seinen eigenen Stil, der insbesondere in der Verarbeitung von Motiven und Themen deutlich zum Ausdruck kommt, den Weg für die Zweite Wiener Schule zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der u. a. Arnold Schönberg und Alban Berg angehörten.

Freie Termine

Rheingold Trio

| | |
|-------------------|------------------------------|
| Nord | |
| 06.10.-13.10.2013 | |
| 03.01.-12.01.2014 | |
| 11.07.-20.07.2014 | Süd |
| Mitte | |
| 27.09.-05.10.2013 | 06.11.-10.11.2013 |
| 01.11.-05.11.2013 | 29.11.-04.12.2013 |
| 05.12.-08.12.2013 | 31.01.-09.02.2014 |
| | 28.05.-01.06.2014 |
| 13.06.-22.06.2014 | Weitere Termine auf Anfrage. |

Programm 1: „Neue Bahnen“

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Trio B-Dur op. 11
für Klarinette, Fagott (orig.
Violoncello) und Klavier
(„Gassenhauer-Trio“)

1. *Allegro con brio*
2. *Adagio*
3. *Tema con variazioni (Allegretto)*

Robert Schumann
(1810-1856)

Papillons op. 2 für Klavier

Alban Berg
(1885-1935)

Vier Stücke op. 5 für Klarinette
und Klavier (1913)

Pause

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Partita für Fagott (orig. Flöte)
BWV 1013

1. *Allemande*
2. *Corrente*
3. *Sarabande*
4. *Bourrée Anglaise*

Johannes Brahms
(1833-1897)

Trio a-Moll für Klarinette, Fagott
(orig. Violoncello) und Klavier op. 114

1. *Allegro*
2. *Adagio*
3. *Andantino grazioso*
4. *Allegro*

Programm 2: „Zart und mit Ausdruck“

Emil Hartmann (1836-1898)

Serenade A-Dur op. 24
für Klarinette, Fagott (orig.
Violoncello) und Klavier

1. *Idylle*
2. *Romance*
3. *Rondo - Finale*

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate G-Dur op. 79
für Klavier

1. *Presto alla tedesca*
2. *Andante*
3. *Vivace*

Robert Schumann (1810-1856)

Fantasiestücke für Klarinette
und Klavier op. 73

1. *Zart und mit Ausdruck*
2. *Lebhaft, leicht*
3. *Rasch und mit Feuer*

Pause

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Sonate G-Dur op. 168
für Fagott und Klavier (1921)

1. *Allegro moderato*
2. *Allegro scherzando*
3. *Adagio*
4. *Allegro moderato*

Michail Glinka (1804-1857)

Trio pathétique d-Moll für
Klarinette, Fagott und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Vivacissimo*
3. *Largo*
4. *Allegro con spirito*

Programm 3: „Tango-Pathétique“

Michail Glinka (1804-1857)

Trio pathétique d-Moll
für Klarinette, Fagott und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Vivacissimo*
3. *Largo*
4. *Allegro con spirito*

Johannes Brahms (1833-1897)

3 Intermezzi op. 117
für Klavier

1. *Andante moderato*
2. *Andante non troppo e con molto espressione*
3. *Andante con moto*

Eugène Bozza (1905-1991)

Récit, Sicilienne et Rondo
für Fagott und Klavier (1936)
Moderato - Allant - Allegro

Pause

Paul Hindemith (1895-1963)

Sonate B-Dur für Klarinette und
Klavier (1939)

1. *Mäßig bewegt*
2. *Lebhaft*
3. *Sehr langsam*
4. *Kleines Rondo, gemächlich*

Astor Piazzolla (1921-1992)

Aus: Las Cuatro Estaciones
Porteñas (Die vier Jahreszeiten in
Buenos Aires)
für Klarinette, Fagott und Klavier
(orig. Quintett) (1965-1970)

Invierno Porteño (Winter)
Primavera Porteña (Frühling)
(Bearb. José Barrigato)

Duo Drescher-Gollej

Simone Drescher, Violoncello
Olga Gollej, Klavier

Programm 1: „Rossija“

Peter Tschaikowsky
(1840-1893)

Andante cantabile
(2. Satz des Streichquartetts op. 11)
für Violoncello und Klavier
(orig. Violoncello und Streich-
orchester)

(Bearb. Leo Schulz)

Alfred Schnittke
(1934-1998)

Sonate Nr. 1 für Violoncello und
Klavier (1978)

1. Largo
2. Presto
3. Largo

Pause

Sergej Rachmaninoff
(1873-1943)

Sonate g-Moll op. 19 für Violon-
cello und Klavier (1901)

1. Lento - Allegro moderato
2. Allegro scherzando
3. Andante
4. Allegro mosso

Programm 2: „Romantique Européen“

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate FP 143 für Violoncello und
Klavier (1940-1948)

1. Allegro - Tempo di Marcia: Sans
traîner
2. Cavatine. Très calme
3. Ballabile. Très animé et gai
4. Finale. Largo, très librement -
Presto subito

Frank Bridge
(1879-1941)

Sonate d-Moll op. 125 für Violoncello
und Klavier (1913/1917)

1. Allegro ben moderato
2. Adagio ma non troppo - Andante
con moto - Molto allegro e agitato -
Adagio ma non troppo - Allegro
moderato - Animato

Pause

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Sonate g-Moll op. 65
für Violoncello und Klavier

1. Allegro moderato
2. Scherzo. Allegro con brio
3. Largo
4. Finale. Allegro

Freie Termine

Duo Drescher-Gollej

Nord
15.09.-18.09.2013
21.11.-25.11.2013
01.12.-04.12.2013
26.05.2014
23.06.2014
02.07.-07.07.2014

Mitte
24.10.-28.10.2013
03.01.-09.01.2014
03.04.-06.04.2014
02.06.2014
14.06.-16.06.2014

Süd
26.09.-30.09.2013
14.10.-16.10.2013
11.11.-13.11.2013
01.05.-05.05.2014
16.05.-18.05.2014
26.06.-30.06.2014

Freie Termine

Trio Van Wauwe-Drescher-Gollej

Nord
19.09.-22.09.2013
17.01.-20.01.2014
22.05.-25.05.2014
19.06.-22.06.2014

Mitte
14.11.-17.11.2013
10.01.-13.01.2014
13.03.-16.03.2014
20.03.-22.03.2014
25.04.-28.04.2014
29.05.-01.06.2014

Süd
17.10.-20.10.2013
05.12.-08.12.2013
11.04.-13.04.2014

Weitere Termine auf Anfrage.

Trio Van Wauwe-Drescher-Gollej

Annelien Van Wauwe, Klarinette
Simone Drescher, Violoncello
Olga Gollej, Klavier

Programm 1:

„Ein Frühlingswind“

„...Von irgendwo bringt dieser neue Wind,
schwankend vom Tragen namenloser Dinge,
über das Meer her was wir sind ...“

Rainer Maria Rilke

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Trio B-Dur op. 11 für Klarinette,
Violoncello und Klavier
(„Gassenhauer-Trio“)

1. *Allegro con brio*
2. *Adagio*
3. *Tema. Pria ch'io l'impegno*
(*Allegretto*) mit Variationen

Francis Poulenc
(1899-1963)

Sonate FP 143 für Violoncello
und Klavier (1940-1948)

1. *Allegro - Tempo di Marcia:*
Sans traîner
2. *Cavatine. Très calme*
3. *Ballabile. Très animé et gai*
4. *Finale. Largo, très librement -*
Presto subito

Pause

Gioacchino Rossini
(1792-1868)

Une larme. Thème et Variations
a-Moll für Violoncello und Klavier

Andantino - Allegro moderato

Carl Frühling
(1868-1937)

Trio a-Moll op. 40 für Klarinette,
Violoncello und Klavier

1. *Mäßig schnell*
2. *Anmutig bewegt*
3. *Andante*
4. *Allegro vivace*

Freie Termine
siehe Seite 49

Programm 2:

„Neue Bahnen“

„Neue Bahnen“ ist der Titel eines euphorischen Artikels,
den Robert Schumann am 28. Oktober 1853 in der „Neu-
en Zeitschrift für Musik“ veröffentlichte:

„Ich dachte, ... es würde und müsse ... einmal plötzlich
einer erscheinen, der den höchsten Ausdruck der Zeit in
idealer Weise auszusprechen berufen wäre... Und er ist
gekommen, ein junges Blut, an dessen Wiege Grazien
und Helden Wache hielten. Er heißt Johannes Brahms,
kam von Hamburg [und] trug ... alle Anzeichen an sich, die
uns ankündigen: das ist ein Berufener...“

Robert Schumann
(1810-1856)

Drei Romanzen op. 94 für
Klarinette (orig. Oboe) und
Klavier

1. *Nicht schnell*
2. *Einfach, innig*
3. *Nicht schnell*

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Sonate Nr. 2 D-Dur op. 58
für Violoncello und Klavier

1. *Allegro assai vivace*
2. *Allegretto scherzando*
3. *Adagio*
4. *Molto allegro e vivace*

Pause

Johannes Brahms
(1833-1897)

Trio a-Moll op. 114 für Klavier,
Klarinette und Violoncello

1. *Allegro*
2. *Adagio*
3. *Andantino grazioso*
4. *Allegro*

Programm 3:

„Diaspora“

Max Bruch
(1838-1920)

Kol Nidrei op. 47
für Violoncello und Klavier

Max Bruch

Aus: 8 Stücke op. 83 für Klarinette,
Viola (oder Violoncello) und Klavier
(1910)

- Nr. 1 a-Moll. *Andante*
- Nr. 2 h-Moll. *Allegro con moto*
- Nr. 4 d-Moll. *Allegro agitato*
- Nr. 6 g-Moll. *Nachtgesang.*
Andante con moto
- Nr. 7 H-Dur. *Allegro vivace, ma*
non troppo

Pause

Alexander von Zemlinsky
(1871-1942)

Trio d-Moll op. 3 für Klarinette,
Violoncello und Klavier

1. *Allegro ma non troppo*
2. *Andante*
3. *Allegro*

Duo Kim-Bodendorff

Sae-Nal Lea Kim, Klavier
Marie-Luise Bodendorff, Klavier

Programm 1:

- vierhändig an einem Klavier -

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sonate C-Dur KV 521
für Klavier zu vier Händen

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Allegretto*

Edvard Grieg (1843-1907)

4 Norwegische Tänze op. 35

1. *Allegro marcato*
2. *Allegretto tranquillo e grazioso*
3. *Allegro moderato alla marcia*
4. *Allegro molto*

Pause

Franz Schubert (1797-1828)

Allegro a-Moll op. posth. 144 D 947
für Klavier zu vier Händen
„Lebensstürme“

Sergej Rachmaninow (1873-1943)

6 Morceaux op. 11

1. *Barcarolle. Moderato (g-Moll)*
2. *Scherzo. Allegro (D-Dur)*
3. *Thème russe. Andantino cantabile (h-Moll)*
4. *Valse. Tempo di Valse (A-Dur)*
5. *Romance. Andante con anima (c-Moll)*
6. *Slava (Glory). Allegro moderato (C-Dur)*



Programm 2:

- vierhändig und an zwei Klavieren -

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sonate C-Dur KV 521
für Klavier zu vier Händen

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Allegretto*

Edvard Grieg (1843-1907)

4 Norwegische Tänze op. 35
für Klavier zu vier Händen

1. *Allegro marcato*
2. *Allegretto tranquillo e grazioso*
3. *Allegro moderato alla marcia*
4. *Allegro molto*

Pause

Anton Arensky (1861-1906)

Suite Nr. 2 op. 23 - „Silhouetten“
für zwei Klaviere

1. *Le Savant*
2. *La Coquette*
3. *Polichinelle*
4. *Le Rêveur*
5. *La Danseuse*

Maurice Ravel (1875-1937)

La Valse. Poème choréographique

Transkription für zwei Klaviere zu vier Händen vom Autor (1920)

Programm 3:

- an zwei Klavieren -

Feruccio Busoni (1866-1924)

Duettino concertante
nach dem Finale des F-Dur-Konzertes KV 459 von Mozart
für zwei Klaviere BV B 88 (1921)

Allegro assai

Francis Poulenc (1899-1963)

Sonate für zwei Klaviere (1953)

1. *Prologue. Extrêmement lent et calme*
2. *Allegro molto. Très rythmé*
3. *Andante lyrico. Lentement*
4. *Épilogue. Allegro giocoso*

Pause

Anton Arensky (1861-1906)

Suite Nr. 2 op. 23 - „Silhouetten“
für zwei Klaviere

1. *Le Savant*
2. *La Coquette*
3. *Polichinelle*
4. *Le Rêveur*
5. *La Danseuse*

Maurice Ravel (1875-1937)

La Valse. Poème choréographique

Transkription für zwei Klaviere zu vier Händen vom Autor (1920)

Freie Termine

Duo Kim-Bodendorff

Nord
15.11.-17.11.2013
05.12.-13.12.2013
10.03.-23.03.2014
04.04.-06.04.2014
25.04.-27.04.2014
06.06.-08.06.2014
13.06.-15.06.2014

Mitte
13.09.-22.09.2013
08.11.-10.11.2013
29.11.-04.12.2013
01.03.-09.03.2014
11.04.-13.04.2014
07.05.-19.05.2014
27.06.-29.06.2014

Süd
06.09.-12.09.2013
01.11.-03.11.2013
22.11.-24.11.2013
24.03.-31.03.2014
01.05.-06.05.2014
20.05.-30.05.2014
20.06.-22.06.2014

Concerto +14

Laila Salome Fischer, Sopran - Christian Handschke, Barockvioline
Jonas Zschenderlein, Barockvioline - Carolin Krüger, Barockviola
Aleke Alpermann, Barockcello - Elina Albach, Cembalo (+ Orgel nach Absprache)

Programm 1: „Favola in Musica“

Concerto +14 entführt die Zuhörer mit dem Konzertprogramm „Favola in Musica“ in eine Welt der Opern aus den entscheidenden europäischen Musikzentren des Barock. Beginnend mit Auszügen aus einer der ersten Opern der Musikgeschichte, dem Prolog aus „L'Orfeo“ (1607), werden Sie danach nach England zu Georg Friedrich Händel und Henry Purcell, mit Abstechern nach Paris zu Jean-Philippe Rameau und wieder zurück in das Italien des 17. Jahrhunderts zu Alessandro Stradella sowie Claudio Monteverdi begleitet, bevor das Konzert mit Händel und Vivaldi in Venedig endet. Die Entwicklung der Gattung ‚Oper‘ im Barock wird mit diesem Programm in seinen kontrastreichen und facettenvollen Unterschieden beleuchtet: Rameau und Stradella, Händel und Monteverdi, Purcell und Vivaldi – gegensätzliche Strukturen ergeben ein sinnvolles Ganzes.

Claudio Monteverdi

(1567-1643)

Aus: L'Orfeo. Favola in Musica
SV 318 (Mantua 1607)

Toccata & Prologue

Georg Friedrich Händel

(1685-1759)

Aus: Rinaldo HWV 7a/7b
(London 1711-1731)

„Furie terribili“ (Amira)

Henry Purcell

(1659-1695)

Aus: The Fairy Queen, Akt 5
(London 1692)

„O let me weep“

Jean-Philippe Rameau

(1683-1764)

Aus: Plâtée (Versailles 1745)

Suite

Recitativ und Arie „La Folie“

Alessandro Stradella

(1639-1682)

Sinfonia XXII d-Moll

Alessandro Stradella

Aus: San Giovanni Battista
Oratorium in zwei Teilen (1676)

„Queste lagrime e sospiri“ (Aria di
Grodiade)

Claudio Monteverdi

Aus: L'Incoronazione di Poppea SV 308
(Venedig 1642)

„Signor sempre mi vedi“ (Poppea)

Georg Friedrich Händel

Aus: Alcina HWV 34 (London 1735)

Nr. 24 „Ah! mio cor!“

Antonio Vivaldi

(1678-1741)

Aus: La fida ninfa RV 714 (Verona 1732)

„Destino avaro“

Freie Termine

siehe Seite 56

Programm 2: „Kammer und Komödie“

Georg Philipp Telemann komponierte neben seinem geistlichen und instrumentalen Œuvre zahlreiche humoristische Werke, welche Grundlage des Programms für Concerto +14 sind. Seien es die Kanarienvogel-Kantate oder die Instrumentalsuite „Don Quichotte“ – Anekdoten werden von Telemann so kunstvoll vertont, dass die Bilder dem Zuhörer anschaulich entstehen können. Nahezu unbekannt im modernen Konzertalltag sind die so genannten „Deutschen Barocklieder“. Komponisten wie Andreas Hammerschmidt, Heinrich Albert, Adam Krieger u. v. m. schrieben Liedersammlungen, in denen in kurzen witzigen Stücken alltägliche Situationen und Momente geschildert und beschrieben werden. Concerto + 14 präsentiert eine kleine Auswahl aus einer Ariensammlung von Adam Krieger. Auch Johann Sebastian Bach, Johann Heinrich Schmelzer und Claudio Monteverdi haben uns weltliche und scherzhafte Werke hinterlassen, die das Konzert beschließen werden.

Georg Philipp Telemann

(1681-1767)

Burlesque de Don Quichotte. Ouvertürensuite G-Dur für Streicher und Basso continuo TWV 55:G10

1. Overture
2. Le Réveil de Quichotte
3. Son Attaque des Moulins à Vent
4. Les Soupirs amoureux après la Princesse Dulcinée
5. Sanche Panse berné
6. Le Galop de Rosinante / Celui d'âne de Sanche
7. Le Couché de Don Quichotte

Georg Philipp Telemann

„Kanarienvogel-Kantate“
TWV 20:37

„O weh, mein Canarin ist tot“ - „Cantate oder Trauer-Music eines kunsterfahrenen Canarienvogels, als derselbe zum größten Leidenwesen seines Herrn Possessoris verstorben“ für Singstimme, zwei Melodieinstrumente, Viola und Basso continuo

Arie - Recitativ - Arie - Recitativ -
Arie - Recitativ - Arie - Recitativ

Adam Krieger

(1634-1666)

Deutsche Barocklieder

„Der liebe Macht herrscht Tag und Nacht“
„Die Kunst des Küssens“
„Die Liebesglut verkehrt den Mut“
„Der Rheinische Wein“

Pause

Georg Philipp Telemann

„Du angenehmer Weiberorden“ für Singstimme, Streicher und Basso continuo TVWV 20:49

1. Aria. „Du angenehmer Weiberorden“
2. Recitative. „Nun kann ich mich recht aus dem Fundament vergnügen“

Georg Philipp Telemann

Concerto D-Dur TWV 43:D4 für zwei Violinen, Viola und Basso continuo

1. Largo
2. Allegro
3. Adagio
4. Allegro

Fortsetzung Programm 2 -->

Concerto +14

Laila Salome Fischer, Sopran - Christian Handschke, Barockvioline
Jonas Zschenderlein, Barockvioline - Carolin Krüger, Barockviola
Aleke Alpermann, Barockcello - Elina Albach, Cembalo (+ Orgel nach Absprache)

Fortsetzung Programm 2:

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Aus: Kaffeekantate BWV 211
Arie „Heute noch“ (Lieschen)

Johann Heinrich Schmelzer
(1623-1680)

Musikalische Fechtschule
Ballett G-Dur

1. Aria I
2. Aria II
3. Sarabande
4. Courante
5. Fechtschule
6. Bader Aria

Claudio Monteverdi
(1567-1643)

Aus: Scherzi musicali cioè arie et
madrigali

„Quel sguardo sdegnosetto“.
Madrigal für Sopran SV 247/2

Freie Termine

Concerto +14

Nord

24.10.-28.10.2013
09.11.-13.11.2013*
13.02.-16.02.2014
29.04.-05.05.2014
29.05.-02.06.2014

Mitte

16.10.-21.10.2013
21.02.-23.02.2014*
28.03.-30.03.2014
24.05.-28.05.2014

Süd

14.11.-18.11.2013
29.11.-02.12.2013
09.01.-13.01.2014
06.03.-08.03.2014*
04.04.-06.04.2014
24.04.-27.04.2014*

Weitere Termine auf Anfrage

* Termine sowohl für Concerto +14
als auch für Fontana di Musica möglich

Bei der Buchung zu beachten:

Für Transport, Stellung und Stimmung
des Cembalos durch die Musiker
fallen zusätzlich 100 Euro an!

Concerto +14

Programm 3:

„Von Gott kömmt mir ein Freudenschein“

Gründungsanlass für Concerto +14 war im Jahr 2010 die Aufführung von geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs in Berlin. Mit dem Programm „Von Gott kömmt mir ein Freudenschein“ möchte sich das Ensemble wieder seinem ursprünglichen Fokus zuwenden. So steht Johann Sebastian Bach im Mittelpunkt; zusätzlich zu Auszügen aus der Kunst der Fuge und der Kantate „Höchsterwünschtes Freudenfest“ erklingt überwiegend Musik aus Bachs Umfeld. Wiedergegeben werden Werke von Dieterich Buxtehude, einem der Vorbilder Bachs, eine Triosonate Johann Gottlieb Goldbergs, die lange Zeit Bach zugeschrieben wurde und deshalb mit einer BWV-Nummer versehen ist, und eine Kantate Francesco Bartholomeo Contis, von der Bach 1716 eine Partiturabschrift anfertigte, zwei Oboen hinzufügte und aufführte. Dieses Programm begeistert sowohl durch die anspruchsvollen Kontrapunkte in der Kunst der Fuge, als auch durch die protestantische Schlichtheit und Schönheit der Werke Buxtehudes, Petritzes und Liebes.

Claudio Monteverdi
(1567-1643)

Aus: Selva morale e sprituale
SV 287

„Laudate dominum in sanctis eius“

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Aus: „Höchsterwünschtes Freuden-
fest“ BWV 194

5. Recitativ & Arie „Hilf Gott, daß
es uns gelingt“

Johann Sebastian Bach

Aus: Kunst der Fuge BWV 1080

Contrapunctus 1

Contrapunctus 9 „a 4 alla Duo-
decima“

Contrapunctus 10 „a 4 alla Decima“

Contrapunctus 11 „a 4“

Dieterich Buxtehude
(ca. 1637-1707)

„Herr, wenn ich nur dich habe“
BuxWV 39

Pause

Basilius Petritz (1647-1715)

Aus: „Die Herrlichkeit des Herrn“
„Die schwere Nacht“

Christian Liebe (1654-1708)

Aus: „O Heiland aller Welt“
„Doch bist du, Jesulein, zur Welt“

Johann Gottlieb Goldberg (1727-1756)

Triosonate C-Dur BWV 1037

1. Adagio
2. Alla breve
3. Largo
4. Gigue. Presto

Dieterich Buxtehude

„Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz“
BuxWV 95

Francesco Bartolomeo Conti (ca. 1682-1732)

„Languet anima mea“

1. Recitativo. Languet anima mea
amore tuo
2. Aria. O vulnera, vita coelestis
3. Recitativo. Amoris tui jaculo
4. Aria. Tu lumen mentis es
5. Alleluja

Fontana di Musica

Elisabeth Wirth, Blockflöte - Christian Handschke, Barockvioline
Christoph Urbanetz, Viola da Gamba - Elina Albach, Cembalo (+ Orgel nach
Absprache)

Programm 1: „Sogni d'oro – Süße Träume“

Schon in der Epoche des Barock etablierte sich die Programmmusik – insbesondere französische Komponisten wie M. Marais und J. P. Rameau oder italienische wie Antonio Vivaldi verarbeiteten Naturszenen und anderes nicht-musikalisches Geschehen in ihren Werken. Mit diesem Programm führt Sie „Fontana di Musica“ durch eine Nacht: Sie hören unter anderem Jacob van Eycks Nachtigallgesang, eine Violinsonate über den Cantus firmus „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ oder Antonio Vivaldis expressive Darstellung verschiedener nächtlicher Szenen in der Triosonate „La Notte“.

Jacob van Eyck (ca. 1590-1657)

Aus: „Der Fluyten Lust-hof I“
„Engels Nachtgeaeltje“

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Konzert g-Moll op. 10 Nr. 2
„La Notte“ RV 439

1. Largo
2. Fantasm. Presto
3. Largo
4. Presto
5. Il Sonno. Largo
6. Allegro

Anonymus (Minoriten Konvent Wien)

Contrapunct sopra la BaBigaylos d'Altr.
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Matthew Locke (ca. 1621-1677)

Aus: „The Broken Consort Part II“
Suite Nr. 3 e-Moll

1. Pavan
2. Ayre
3. Corant
4. Chicon

Pause

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Sonate d-Moll (orig. c-Moll)
HWV 386c

1. Cantabile
2. Allegro
3. Andante
4. Allegro

Marin Marais (1656-1728)

Aus: Pièces de Viole du IV. Livre,
„Suite d'un Goût Étranger“
Nr. 28 IV. 82 *La Rêveuse*
Nr. 26 IV. 80 *L'Arabesque*

Jean-Philippe Raumeau (1683-1764)

Aus: Nouvelles Suites de Pièces du
Clavecin, Suite in a-Moll
Gavotte avec les Doubles de la Gavotte Nr. 7

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Aus: Pariser Quartett e-Moll Nr. 12
für Flöte, Violine, Viola da Gamba
und Basso continuo TWV 43:e4
1. *Prélude. À discrétion - Très vite*
5. *Distrait*
6. *Modéré*



Programm 2: „L'Arte del Arco“

– zum 300. Todestag von Arcangelo Corelli

Der italienische Violinist und Komponist Arcangelo Corelli war ein Phänomen seiner Zeit: Als einer der führenden Violinvirtuosen entwickelte er das Violinspiel weiter; seine Kompositionen, die sich durch klassische Ausgewogenheit und Kantabilität auszeichnen, wurden europaweit verlegt und galten als Inbegriff des italienischen Stils. Neben seinen Werken erklingen Kompositionen seiner Schüler und Schülerschüler wie Giovanni Stefano Carbonelli und Jean-Marie Leclair sowie anderer großer Komponisten der Zeit, die von seiner Kompositionskunst stark beeinflusst wurden.

(Corelli, Vivaldi, Marais, Telemann, Pacchioni)

„Grande Folia“
(eigenes Arrangement)

Francesco Maria Veracini
(1690-1768)

Sonata Prima für Flöte und
Basso continuo

1. *Largo, e nobile*
2. *Allegro*
3. *Largo*
4. *Allegro*

Alessandro Scarlatti
(1660-1725)

Toccata per Cembalo d'Ottava
stesa d-Moll

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Sonate d-Moll (orig. c-Moll)
HWV 386c

1. *Cantabile*
2. *Allegro*
3. *Andante*
4. *Allegro*

Pause

Freie Termine
siehe Seite 61

Jean-Marie Leclair (1697-1764)

Deuxième Récréation de Musique g-Moll
op. 8 für 2 Flöten oder Violinen und Basso
continuo

1. *Ouverture. Gravement - Légèrement - Lentement*
2. *Forlane (en Rondeau) - Point trop vite*
3. *Sarabande. Lentement*
4. *Menuet - Autre (menuet)*
5. *Badinage*
6. *Chaconne*
7. *Tambourin. Viste - Autre - Reprise*

Jean-Baptiste-Antoine Forqueray
(1699-1782)

Aus: Suite Nr. 4 g-Moll

Nr. 1 *La Marella. Vivement et marqué*

Aus: Pièce de viole

Nr. 4 *La Leclair. Très vivement et détaché*

Giovanni Stefano Carbonelli
(ca. 1690-1772)

Sonata d-Moll op. 1 Nr. 2

1. *Adagio - Allegro*
2. *Allegro*
3. *Andante*
4. *Aria*

Arcangelo Corelli (1653-1713)

Concerto grosso Nr. 4 D-Dur

1. *Adagio - Allegro*
2. *Adagio*
3. *Vivace*
4. *Allegro*

Fontana di Musica

Programm 3: „Kleine Gaben des Himmels“

Das Programm „Kleine Gaben des Himmels“ ist den deutschen Meistern gewidmet: Es erklingen Sonaten von Johann Christoph Pepusch, des Bach-Schülers Johann Gottlieb Goldberg und des großen Opernkomponisten Georg Friedrich Händel. Eine Ausnahme stellen insbesondere die Sonaten Johann Sebastian Bachs dar. Sie vereinen sowohl die ihm eigene hohe Kompositionskunst, die instrumental-technische Virtuosität sowie das einzigartig vielfältige (Klang-)Farbenspiel der Soloinstrumente und gelten daher bis heute als Perlen ihrer Gattung.

Johann Gottlieb Goldberg

(1727-1756)

Sonate C-Dur BWV 1037 für zwei Violinen und Basso continuo

1. *Adagio*
2. *Alla breve*
3. *Largo*
4. *Gigue. Presto*

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Toccatà D-Dur BWV 912

(*Presto*) - *Allegro* - *Adagio* - *Fuga*

Johann Sebastian Bach

Sonate I h-Moll für Traversflöte und obligates Cembalo BWV 1030

1. *Andante*
2. *Largo e dolce*
3. *Presto*

Johann Christoph Pepusch

(1667-1752)

Triosonate C-Dur für Flöte, Violine und Cembalo, Violoncello (Viola da gamba) ad lib.

1. *Adagio*
2. *Allegro*
3. *Adagio*
4. *Allegro*

Pause

Georg Friedrich Händel

(1685-1759)

Sonate d-Moll (orig. a-Moll) HWV 386a

1. *Cantabile*
2. *Allegro*
3. *Andante*
4. *Allegro*

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 6 G-Dur für Violine und obligates Cembalo BWV 1019a

1. *Allegro*
2. *Largo*
3. *Allegro*
4. *Adagio*
5. *Allegro*

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 3 g-Moll für Viola da Gamba und Cembalo BWV 1029

1. *Vivace*
2. *Adagio*
3. *Allegro*

Georg Friedrich Händel

Triosonate D-Dur op. 5 Nr. 2 HWV 397 für zwei Violinen (oder zwei Flöten) und Basso continuo

1. *Adagio*
2. *Allegro - Adagio*
3. *Musette. Andante - Allegro - Musette. Andante*
4. *Marche*
5. *Gavotte. Allegro*

Fontana di Musica

Elisabeth Wirth, Blockflöte - Christian Handschke, Barockvioline

Christoph Urbanetz, Viola da Gamba - Elina Albach, Cembalo (+ Orgel nach Absprache)

Freie Termine

Fontana di Musica

Nord

- 05.09.-09.09.2013
09.11.-13.11.2013*
10.04.-13.04.2014
13.05.-15.05.2014

Mitte

- 21.11.-26.11.2013
05.12.-08.12.2013
31.01.-09.02.2014
21.02.-23.02.2014*

Süd

- 02.10.-07.10.2013
14.01.-16.01.2014
06.03.-08.03.2014*
13.03.-16.03.2014
24.04.-27.04.2014*

* Termine sowohl für Concerto +14 als auch für Fontana di Musica möglich

Weitere Termine auf Anfrage.

Bei der Buchung zu beachten:
Für Transport, Stellung und Stimmung des Cembalos durch die Musiker fallen zusätzlich 100 Euro an!



Deutscher Musikwettbewerb

DMW

37 Jahre DMW

Seit dem Gründungsjahr 1975 ist der Deutsche Musikwettbewerb der nationale Wettbewerb für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Er ist eines von insgesamt 14 Förderprojekten des Deutschen Musikrats und findet jährlich mit wechselnden Kategorien (im 3-Jahres-Turnus) statt.

Mehr als nur Preisgelder

Das grundsätzliche Anliegen des DMW ist die Förderung junger und hochbegabter Musiker. Die Umsetzung dieser Idee hat aus dem Deutschen Musikwettbewerb weitaus mehr gemacht als eine jährlich stattfindende Konkurrenz der Besten: Den Preisträgern und Stipendiaten des DMW eröffnet sich im Anschluss an den eigentlichen Wettbewerb ein Bündel optimal aufeinander abgestimmter und effizienter Fördermaßnahmen.

Substantiell fördern

Die Fördermaßnahmen des DMW greifen dort, wo die Musikausbildung aufhört. Um die jungen Musikerpersönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich im Konzertleben zu platzieren, setzt der DMW den Schwerpunkt der Förderprogramme auf die Vermittlung von Konzerten. Preisträger und Stipendiaten werden im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) für Kammer-

musikkonzerte in ganz Deutschland vermittelt. Die ca. 250 Mitglieder des Veranstalterings der BAKJK nutzen regelmäßig und gern die Chance, ihrem Publikum den hochbegabten Nachwuchs vorzustellen. Die Preisträger des DMW werden zudem für Preisträgerkonzerte an bedeutende Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland vermittelt. Preisträger und ausgewählte Finalisten der Solokategorien werden den professionellen Orchestern in Deutschland als Solisten für Orchesterkonzerte empfohlen (im Rahmen der Künstlerliste). Alle Preisträger produzieren eine Debüt-CD in der Edition „Primavera“.

300 Konzerte pro Jahr

Insgesamt kommt es durch Vermittlung des DMW zu ca. 300 Konzerten mit Preisträgern und Stipendiaten pro Jahr. Die Einzelförderdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Preisträger des DMW erhalten außerdem einen Geldpreis. Auf Antrag werden die Preisträger des DMW für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben außerhalb Deutschlands vom Goethe-Institut unterstützt.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten getragen und von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert. An den Fördermaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

E I N L A D U N G

- Gesang
- Violoncello
- Trompete
- Tuba
- Orgel
- Gitarre
- Schlaginstrumente
- Klavierpartner
Lied/Instrumentalmusik
- Duo Violine-
Klavier
- Duo Flöte-
Klavier
- Klaviertrio
- Bläserquintett
- Ensembles für
Neue Musik

Deutscher Musikwettbewerb 2013 15. bis 28. März Stuttgart

Stuttgarter Philharmoniker

Montag, 25. März 2013 und
Dienstag, 26. März 2013

Orchesterfinale
im Gustav-Siegle-Haus

Mittwoch, 27. März 2013

Preisträgerkonzert I - Kammermusik
Stipendiaten und Preisträgerensembles

Donnerstag, 28. März 2013

Preisträgerkonzert II - Großes Abschlusskonzert
mit Preisträgern und den Stuttgarter Philharmonikern
in der Liederhalle Stuttgart

Wir möchten Sie schon jetzt auf das Orchesterfinale und die Abschlusskonzerte des Deutschen Musikwettbewerbs aufmerksam machen!

Informationen können angefordert werden unter 0228 2091-160 oder musikwettbewerb@musikrat.de. Eine Einladung senden wir den Mitgliedern des Veranstalterings der BAKJK automatisch zu.

Deutscher Musikwettbewerb 2012

JurorInnen

Die Teilnehmer der 57. BAKJK sind Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs und wurden von der Gesamtjury für die Teilnahme an der BAKJK empfohlen.

Gesamtjury

Siegfried Mauser (Vorsitz) Hansjoachim Reiser (stv. Vorsitz)
Hochschule für Musik und Theater München Norddeutscher Rundfunk (i. R.)

Fachjury Violine / Viola

- Hansjoachim Reiser, Norddeutscher Rundfunk (i. R.)
Ida Bieler, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf / Kunstuniversität Graz
Matthias Buchholz, Hochschule für Musik und Tanz Köln
Gottfried Schneider, Hochschule für Musik und Theater München
Irene Schwalb, Köln

Fachjury Kontrabass

- Heinrich Braun, Hochschule für Musik und Theater München / Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Peter Bruns, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Peter Buck, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Petru Iuga, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Fachjury Klarinette / Fagott / Saxophon

- David Smeyers, Hochschule für Musik und Tanz Köln
Daniel Gauthier, Hochschule für Musik und Tanz Köln
Helman Jung, Hochschule für Musik Detmold
Joachim Klemm, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Lars Mlekusch, Konservatorium Wien Privatuniversität
Fabian-Pablo Müller, Vorarlberger Landeskonservatorium
Rainer Müller-van Recum, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim / Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern
Malte Refardt, Folkwang Universität der Künste, Essen / NDR Radiophilharmonie Hannover

● = Vorsitz



Fachjury Duo Violoncello-Klavier

- Peter Buck, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Peter Bruns, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Andreas Grau, GrauSchumacher Piano Duo
Petru Iuga, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
Reinhard Schmiedel, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Fachjury Streichquartett

- Peter Buck, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Peter Bruns, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Matthias Buchholz, Hochschule für Musik und Tanz Köln
Anne-Kathrin Lindig, Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Radu Janai, Beethoven Orchester Bonn
Irene Schwalb, Köln

Fachjury Klavierpartner / Klavierduo

- Eckart Sellheim, Arizona State University
Andreas Grau, GrauSchumacher Piano Duo
Joachim Klemm, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Reinhard Schmiedel, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Volker Stenzl, Hochschule für Musik und Theater Rostock

Fachjury Ensembles für Alte Musik

- Frank Kämpfer, Deutschlandfunk
David Cordier, Köln
Stefan Fuchs, Hochschule für Musik Würzburg
Marieke Spaans, Staatliche Hochschule für Musik Trossingen
Karlheinz Steeb, WDR Sinfonieorchester Köln (i. R.), Musica Antiqua Köln
Manfredo Zimmermann, Hochschule für Musik und Tanz Köln



Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



1957/58 - 1. Bundesauswahl

Ursula Heuck (Violine)
Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier)
Angelica May (Violoncello)
Peter Hofffelder (Klavier)
Ingrid Heiler (Cembalo)
Wolfgang Billeb (Oboe)
Margot Kobeck (Alt)
Günter Ludwig (Klavier)
Rose Fink (Sopran)
Renate Fischer (Klavier)

1958/59 - 2. Bundesauswahl

Alfred Trippner (Violine)
Lotte Jekéli (Klavier)
Irene Güdel (Violoncello)
Birgid von Rohden (Klavier)
Dieter Grunwald (Oboe)
Hans Jander (Klavier)
Johannes Hoefflin (Tenor)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Klaviertrio Hamburg:
Thomas Brandis (Violine)
Wilfried Boettcher (Violoncello)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Othmar M. F. Mága (Dirigent)

1959/60 - 3. Bundesauswahl

Christine Schotte-Kontarsky (Violoncello)
Alfons Kontarsky (Klavier)
Hildegund Nörr (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Nelly Söregy (Violine)
Alexander Meyer v. Bremen (Klavier)
Hermann Harrassowitz (Oboe)
Klaus Börner (Klavier)
Eberhard Kraus (Cembalo)
Wolfgang Nitschke (Flöte)
Annemarie Marizy (Sopran)
George Alexander Albrecht (Dirigent)

1960/61 - 4. Bundesauswahl

Elisabeth Steiner (Sopran)
Wolfgang Boettcher (Violoncello)
Ursula Trede-Boettcher (Klavier)
Georg Donderer (Violoncello)
Hartmut Stute (Klarinette)
Peter Schulz-Thierbach (Klavier)
Sigrid Heynrichs (Alt)
Ilse Uhlig (Klavier)
Reinhold-Johannes Buhl (Violoncello)
Elfriede Früh (Violine)
Rolf-Dieter Krüll (Bariton)
Jürgen Troester (Klavier)
Gerd Albrecht (Dirigent)

1961/62 - 5. Bundesauswahl

Alla von Buch (Klavier)
Karin Hoffmann (Klavier)
Elfriede Früh (Violine)
Barbara Scherler (Alt)
Karl Bergemann (Klavier)
Werner Taube (Violoncello)
Rudolf Dennemarck (Klavier)
Rainer Koch (Dirigent)

1962/63 - 6. Bundesauswahl

Herbert Blendinger (Viola)
Anton Werner (Klavier)
Günter Lösch (Violoncello)
Max Felix (Klavier)
Barbara Scherler (Alt)
Erika Radermacher (Klavier)
Christian Steiner (Klavier)

1963/64 - 7. Bundesauswahl

Christoph Eschenbach (Klavier)
Martin Gallig (Klavier)
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg Metzger (Violoncello)
Franz Amann (Violoncello)
Ingeborg Schneider (Klavier)
Paul Grohs (Bariton)
Georg Meerwein (Oboe)

1964/65 - 8. Bundesauswahl

Sylvia Reichardt (Violine)
Attila Balogh (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Gerhard Kittelmann (Flöte)
Wilfried Jochims (Tenor)
Franz-Friedrich Eichberger (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Karl Bergemann (Klavier)
Bernhard Kontarsky (Klavier)
Schellong-Trio:
Gisela Schellong (Klavier)
Karsten Heymann (Violine)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Melcher-Streichquartett:
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg W. Jahn (Violine)
Friedrich Riedel (Viola)
Eberhard Andres (Violoncello)

1965/66 - 9. Bundesauswahl

Marie-Luise Matthes (Violine)
Sylvia Reichardt (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Wilfried Rehm (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Gisela Schellong (Klavier)

1966/67 - 10. Bundesauswahl

Jenny Abel (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Ingo H. Goritzki (Oboe)
Siegfried Nimsgern (Bariton)
Walter Bentrup (Bariton)
Gitti Pirner (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Werner Genuit (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Klein (Klavier)

Melos-Quartett
Wilhelm Melcher (Violine)
Gerhard Voss (Violine)
Hermann Voss (Viola)
Peter Buck (Violoncello)

1967/68 - 11. Bundesauswahl

Rudolf Joachim Koeckert (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Andreas Röhn (Violine)
Ansgar Janke (Klavier)
Wolfgang Mehlhorn (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Rainer und Jürgen Kusmaul (Violine/Viola)
Stefan Ammer (Klavier)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Detmolder Trio:
Eva Dörnenburg (Violine)
Ina Schlüter (Violoncello)
Dorothy Rowse (Klavier)
Walter Bentrup (Bariton)
Gernot Schmalfuß (Oboe)
Gisela Gumz (Cembalo)
Peter Doberitz (Violoncello)

1968/69 - 12. Bundesauswahl

Eva Dörnenburg (Violine)
Dorothy Rowse (Klavier)
Justus Frantz (Klavier)
Marianne Behrendt (Violine)
Martin Ostertag (Violoncello)
Fany Solter (Klavier)
Kaja Borris (Sopran)
Gunther Pohl (Flöte)
Wilfried Kassebaum (Klavier)
Sabine Kirchner (Alt)
Barbara Fleischhauer (Violoncello)
Gudrun Bestmann (Klavier)
Wolfgang Schöne (Bariton)
Monika Leonhard (Klavier)
Ulf Hoelscher (Violine)
Claus Kanngiesser (Violoncello)

1969/70 - 13. Bundesauswahl

Klaus Hellwig (Klavier)
Michael Krist (Klavier)
Waltraud Fottner (Sopran)
Claus Reichardt (Violoncello)
Ansgar Janke (Klavier)
Helmar Stiehler (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Gerhard Griep (Violine)
Erdmuthe Boehr (Flöte)
Manfred Fock (Klavier)
Trio Quantz:
Gunther Pohl (Flöte)
Ute Pohl (Violoncello)
Waldemar Döling (Cembalo)

1970/71 - 14. Bundesauswahl

Friederike Grünfeld (Klavier)
Barbara Ronte-Herrmann (Violoncello)
Karin Wulfes (Klavier)
Erdmuthe Boehr (Flöte)
Birgitta Lutz (Klavier)
Stuttgarter Klaviertrio:
Rainer Kusmaul (Violine)
Klaus Peter Hahn (Violoncello)
Monika Leonhard (Klavier)
Detlev Grevesmühl (Violine)
Hartwig Hönle (Violoncello)
Waldemar Strecke (Klavier)
Ingrid Kremling (Sopran)
Peter Ziethen (Bariton)
Gerhard Schneider (Klavier)
Marianne Boettcher (Violine)
Ursula Götz (Violine)
Bärbel Gauwerky (Klavier)

1971/72 - 15. Bundesauswahl

Justus Frantz (Klavier)
Raymund Havenith (Klavier)
Roswitha Staeger (Flöte)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Hanna Schwarz (Alt)
Hans Kohlhasse (Viola)
Jutta Vornehm (Klavier)

Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Wolfgang Lendle (Gitarre)
Stuttgarter Klaviertrio:
Rainer Kusmaul (Violine)
Klaus Peter Hahn (Violoncello)
Monika Leonhard (Klavier)

1972/73 - 16. Bundesauswahl

Bernd Goetzke (Klavier)
Christian Zacharias (Klavier)
Heidrun Ganz (Violine)
Dirk Joeres (Klavier)
Christoph Henkel (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Kreuzberger Streichquartett:
Friedegund Riehm (Violine)
Rainer Johannes Kimstedt (Violine)
Hans Joachim Greiner (Viola)
Barbara Brauckmann (Violoncello)
Hans Georg Ahrens (Bass)
Reinhard Singer (Klavier)
Vera Scherr (Mezzosopran)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Eberhard Bäumler (Dirigent)
Christof Prick (Dirigent)

1973/74 - 17. Bundesauswahl

Friedrich-Jürgen Sellheim (Violoncello)
Eckart Sellheim (Klavier)
Manfred Fock (Klavier)
Bernhard Hartog (Violine)
Richard Braun (Klavier)
Heidrun Heinke (Sopran)
Eva Wilson (Sopran)
Renate Greiss (Flöte)
Andreas Immer (Klavier)
Elke Georg (Mezzosopran)
Karl-Josef Heppekausen (Bariton)
Jutta Vornehm (Klavier)
Friederike Arnoldi (Sopran)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



Bélaros-Trio:

Horst Jürgen Besig (Violine)
Hans Peter Besig (Violoncello)
Hans Dieter Lallinger (Klavier)
Herbert Gietzen (Dirigent)
Mathias Husmann (Dirigent)

1974/75 - 18. Bundesauswahl

Roland Keller (Klavier)
Michael Leuschner (Klavier)
Gottfried Schneider (Violine)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Jürgen Weber (Viola)
Jutta Bethsold (Alt)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Ulrich Thieme (Blockflöte)
Hans Michael Koch (Gitarre)
Gruppe „Musik aktuell“:
Sigune von Osten (Sopran)
Philine Kleinstauber (Flöte)
Suzanne Stephens (Klarinette)
Günter Kamp (Schlagzeug)
Folkwang-Streichtrio:
Juliane Kowoll (Violine)
Friedrich Heuser (Viola)
Peter Gerschwitz (Violoncello)
Hans-Dieter Uhlenbruck (Dirigent)

1975/76 - 19. Bundesauswahl

Maria Kliegel (Violoncello)
Gottfried Kladezky (Klavier)
Peter Rosenberg (Violine)
Gabriel Rosenberg (Klavier)
Wilhelm Ohmen (Klavier)
Peter Luehr (Klarinette)
Christian Hocks (Violoncello)
Martin Dörrie (Klavier)
Hanns-Friedrich Kunz (Bariton)
Jürgen Glauss (Klavier)
Andreas Marchand (Klavier)
Sonja Prunnbauer (Gitarre)
Bruno Weil (Dirigent)

1976/77 - 20. Bundesauswahl

Ina Joost (Violoncello)
Jürgen Glauss (Klavier)
Richard Braun (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Diethelm Jonas (Oboe)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Andrea Schneider-Hagel (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)
Reger Trio:
Claudia Schneider (Violine)
Wolfram Christ (Viola)
Ansgar Schneider (Violoncello)
Syrinx-Quintett:
Ingrid Salewski (Flöte)
Dieter Salewski (Oboe)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Rainer Schottstädt (Fagott)
Karl-Theo Molberg (Horn)
Michael Luig (Dirigent)
Alicja Mounk (Dirigentin)

1977/78 - 21. Bundesauswahl

Güher Pekinel (Klavier)
Süher Pekinel (Klavier)
Georg Faust (Violoncello)
Michael Leuschner (Klavier)
Hans-Christian Wille (Klavier)
Wolfram Christ (Viola)
Wolfram Lorenzen (Klavier)
Cornelia Wulkopf (Alt)
Almut Bruns (Klavier)
Frieder Lang (Tenor)
Eberhard Nöst (Klavier)
Michael Koch-Mattheis (Gitarre)
Ansgar Schneider (Violoncello)
Joachim Bänisch (Horn)
Liese Klahn (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Klaus Becker (Oboe)
Michael Baumann (Klavier / Cembalo)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1978/79 - 22. Bundesauswahl

Karin Boerries (Violine)
Fritz Walther (Klavier)
Neithard Resa (Viola)
Thomas Palm (Klavier)
Buchberger-Quartett:
Hubert Buchberger (Violine)
Elisabeth Buchberger (Violine)
Joachim Etzel (Viola)
Helmut Sohler (Violoncello)
Juliana Spelmans (Flöte)
Heinz-Jacob Spelmans (Klavier)
Michael Tröster (Gitarre)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Christoph Poppen (Violine)
Ulrike Goldbeck (Klavier)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Michael Jüllich (Schlagzeug)
Alicja Mounk (Dirigentin)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1979/80 - 23. Bundesauswahl

Konstanze Eickhorst (Klavier)
Christian Brunnert (Violoncello)
Mathias Weber (Klavier)
Kathrin Rabus (Violine)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Bettina Löns (Flöte)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Sabine Meyer (Klarinette)
Susanne Rabenschlag (Violine)
Liese Klahn (Klavier)
Cornelia Dietrich (Alt)
Karl-Heinz Rekeszus (Klarinette)
Matthias Petersen (Klavier)
Quintett Chalumeau:
Alexander Stein (Flöte)
Martin Schie (Oboe)
Reiner Wehle (Klarinette)
Klaus Lohrer (Fagott)
Dieter Fischer (Horn)

1980/81 - 24. Bundesauswahl

Cherubini-Quartett:
Christoph Poppen (Violine)
Harald Schoneweg (Violine)
Hariolf Schlichtig (Viola)
Klaus Kämper (Violoncello)
Robert Frank (Violine)
Andreas Rothkopf (Klavier)
Christoph Richter (Violoncello)
Friederike Richter (Klavier)
Reiner Wehle (Klarinette)
Maria Graf (Harfe)
Detlef Zywiets (Bariton)
Almut Bruns (Klavier)

1981/82 - 25. Bundesauswahl

Hedwig Fassbender (Mezzosopran)
Evamarie Müller (Flöte)
Gisela Herb-Eriksen (Klavier)
Anneliese Fried (Alt)
Michael Baumann (Klavier)
Wolfgang Ritter (Flöte)
Dorothea Strasburger (Violoncello)
Michael Grandt (Klavier)
Herwig Zack (Violine)
Rainer Becker (Klavier)
Ulf Tischbirek (Violoncello)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Würzburger Percussions-Quartett:
Martin Arnthor (Schlagzeug)
Michael Ort (Schlagzeug)
Rainer Römer (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1982/83 - 26. Bundesauswahl

Stuttgarter Streichquartett:
Mathias Neundorf (Violine)
Eckhard Fischer (Violine)
Axel Breuch (Viola)
Christof Neundorf (Violoncello)

Andreas Weiß (Klarinette)
Michael Gross (Violoncello)
Friedemann Rieger (Klavier)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Hermann Lechler (Klavier)
Dietmar Schwalke (Violoncello)
Roland Diry (Klarinette)
Mathias Weber (Klavier)
Andreas Staier (Cembalo)
Axel Fries (Schlagzeug)
Peter Sadlo (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1983/84 - 27. Bundesauswahl

Trio Fontenay:
Wolf Harden (Klavier)
Michael Mücke (Violine)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Michael Korstick (Klavier)
Andreas Groethuysen (Klavier)
Marie-Luise Neunecker (Horn)
Christiane Palmen (Flöte)
Christoph Igelbrink (Violoncello)
Michael Schäfer (Klavier)
Marianne Bräsen (Sopran)
Annette Struck (Blockflöte)
Marianne Liss (Klavier)
Alexander Rumpf (Dirigent)

1984/85 - 28. Bundesauswahl

Mannheimer Streichquartett:
Alfred Ooppelcz (Violine)
Claudia Hohorst (Violine)
Ulrich Knörzer (Viola)
Armin Fromm (Violoncello)
Grüneburg-Trio:
Ulrich Koneffke (Klavier)
Susanne Stoodt (Violine)
Joachim Griesheimer (Violoncello)
Olaf Dressler (Klavier)
Matthias Kirschnereit (Klavier)
Gabriele Schwarz (Flöte)
Detlef Tewes (Mandoline)

1985/86 - 29. Bundesauswahl

Thomas Duis (Klavier)
Karl-Bernhard v. Stumpff (Violoncello)
Margit Anna Süß (Harfe)
Joachim Klemm (Klarinette)
Marianne Liss (Klavier)
Stefan Bevier (Bass-Bariton)
Stephan Picard (Violine)
Christine Olbrich (Klavier)
Gabrieli Quintett Karlsruhe:
Reinhold Friedrich (Trompete)
Klaus Schuhwerk (Trompete)
Thomas Bernstein (Horn)
Hartmut Friedrich (Posaune)
Stefan Bender (Bassposaune)
Nicolas Pasquet (Dirigent)
Christian Thielemann (Dirigent)

1986/87 - 30. Bundesauswahl

Martin Dehning (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Tilmann Wick (Violoncello)
Rolf Plagge (Klavier)
Walter Keller (Flöte)
Barbara Mayr (Harfe)
Johannes Beer (Schlagzeug)
Armin Fuchs (Klavier)
Albert Schweitzer Quintett:
Angela Tetzlaff (Flöte)
Christiane Dimigen (Oboe)
Diemut Schneider (Klarinette)
Silke Schurack (Horn)
Eckart Hübner (Fagott)
Jun Märkl (Dirigent)

1987/88 - 31. Bundesauswahl

Silke-Thora Matthies (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Hans-Christian Ziegler (Bariton)
Stephanie Hamburger (Flöte)
Nicole Winter (Klavier)
Hans-Peter Stenzl (Klavier)
Volker Stenzl (Klavier)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



Roseau-Quintett Nürnberg:

Jörg Krämer (Flöte)
Josef Blank (Oboe)
Norbert Nagel (Klarinette)
Karl Reitmayer (Horn)
Karsten Nagel (Fagott)

1988/89 - 32. Bundesauswahl

Stefan Arnold (Klavier)
Jürgen Jakob (Klavier)
Christian Hommel (Oboe)
Christian Köhn (Klavier)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Eckart Heiligers (Klavier)
Johannes Schmidt (Bass)
Konrad Zeller (Oboe)
Dirk Altmann (Klarinette)
Eckart Hübner (Fagott)
Veronika Stoertzenbach (Dirigentin)
Thomas Kalb (Dirigent)

1989/90 - 33. Bundesauswahl

Anette Behr (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Yvi Jänicke (Mezzosopran)
Otto Katzameier (Bassbariton)
Nicole Winter (Klavier)
Kay Johannsen (Orgel)

1990/91 - 34. Bundesauswahl

Joachim Arnold (Klavier)
Andreas Grau (Klavier)
Götz Schumacher (Klavier)
Silke-Thora Matthies (Klavier)
Christian Köhn (Klavier)
Petra Kruse (Harfe)
Rainer Schick (Oboe)
Stefan Schilling (Klarinette)
Stefan Arnold (Klavier)
Matthias Höfs (Trompete)
Jürgen Jakob (Klavier)

Trio Alani:

Lars Vogt (Klavier)
Annette-Barbara Vogel (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Ma'alot-Quintett:
Kornelia Brandkamp (Flöte)
Christian Wetzel (Oboe)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Volker Grewel (Horn)
Sergio Azzolini (Fagott)

1991/92 - 35. Bundesauswahl

Birgit Remmert (Alt)
Peter Kreuz (Klavier)
Christian Ostertag (Violine)
Fritz Schwinghammer (Klavier)
Hartmut Rohde (Viola)
Stephan Kiefer (Klavier)
Alban Gerhardt (Violoncello)
Angela Gassenhuber (Klavier)

1992/93 - 36. Bundesauswahl

Birgitta Wollenweber (Klavier)
Martin Zehn (Klavier)
Babette Haag (Schlagzeug)
Cornelia Monske (Schlagzeug)
Andrea Ikker (Flöte)
Frank Forst (Fagott)
Andrea Stöhr (Klavier)
Kammervereinigung Berlin:
Iris Jess (Flöte)
Gudrun Reschk (Oboe)
Alexander Roske (Klarinette)
Bodo Werner (Horn)
Mathias Baier (Fagott)

1993/94 - 37. Bundesauswahl

Felicia Terpitz (Violine)
Tanja Schneider (Viola)
Heidi Hase (Klavier)
Martin Löhr (Violoncello)
Mathias Veit (Klavier)
Matthias Kläger (Gitarre)
Jens Peter Maintz (Violoncello)

Stephan Kiefer (Klavier)

Nora Buschmann (Gitarre)
Diaphonia-Quintett:
Felix Reimann (Flöte)
Nicolai Borggrefe (Oboe)
Martin Bewersdorf (Klarinette)
Markus Frank (Horn)
Thomas Pelkner (Fagott)

1994/95 - 38. Bundesauswahl

Markus Groh (Klavier)
Katharina Rasehorn (Klavier)
Claudia Strenkert (Horn)
Maximilian Mangold (Gitarre)
Barbara Bode (Oboe)
Gunde Botsch (Oboe)
Wolfgang Bauer (Trompete)
Falk Maertens (Trompete)
Henning Lucius (Klavier)
Markus Schlemmer (Klavier)
Leonhard Amselgruber (Orgel)
Georg Schneider (Orgel)

1995/96 - 39. Bundesauswahl

Singer Pur:
Caroline Höglund (Sopran)
Christian Wegmann (Tenor)
Klaus Wenk (Tenor)
Markus Zapp (Tenor)
Thomas Bauer (Bariton)
Marcus Schmidl (Bass)
Michaela Schuster (Mezzosopran)
Markus Schlemmer (Klavier)
Latica Honda-Rosenberg (Violine)
Eckart Runge (Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Axel Strauß (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Barbara Martini (Klavier)
Hanno Simons (Violoncello)
Heidi Hase (Klavier)
Una Prella (Harfe)

Miró-Trio:

Ilka Schibilak (Klavier)
Sebastian Hamann (Violine)
Martin Menking (Violoncello)
Delos-Quintett:
Jutta Pulcini (Flöte)
Marie-Luise Modersohn (Oboe)
Nina Janßen (Klarinette)
Jens Pückler (Horn)
Clarens Bohner (Fagott)

1996/97 - 40. Bundesauswahl

Artemis Quartett:
Natalia Prischechenko (Violine)
Heime Müller (Violine)
Volker Jacobsen (Viola)
Eckart Runge (Violoncello)
Trio L'Arabesque:
Birgit Schnurpfeil (Barockvioline)
Ulrike Becker (Viola da gamba)
Michaela Barak (Cembalo)
Les doux Siffleurs:
Susanna Borsch (Blockflöte)
Natalie Pfeiffer (Blockflöte und Cembalo)
Martin Schmeding (Blockflöte und Orgel)
Jan Gottlieb Jiracek (Klavier)
Henrik Wiese (Flöte)
Britta Wiederanders (Klavier)
Kersten McCall (Flöte)
Johannes Rupe (Fagott)
Henrik Rabien (Fagott)
Fumiko Shiraga (Klavier)
Roland Krüger (Klavier)
Jutta Pulcini (Flöte)
Nikolaus Maler (Fagott)
Oliver Kern (Klavier)

1996/97 - 41. Bundesauswahl

Klenke Quartett Weimar:
Annegret Schrödter (Violine)
Beate Hartmann (Violine)
Yvonne Uhlemann (Viola)
Ruth Kaltenhäuser (Violoncello)
Liszt-Trio Weimar:
Andreas Lehmann (Violine)
Tim Stolzenburg (Violoncello)
Christian Wilm Müller (Klavier)

Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Stefan Giglberger (Violoncello)
Mirjam von Kirschten (Klavier)
Wilken Ranck (Violine)
Roland Krüger (Klavier)
Christian Ludwig (Violine)
Niklas Eppinger (Violoncello)
Oliver Kern (Klavier)
Kerstin Maria Wüller (Sopran)
Andreas Neufeld (Violine)
Ulrich Deppe (Klavier)
Markus Verna (Schlaginstrumente)

1998/99 - 42. Bundesauswahl

Oliver Kern (Klavier)
Sheila Arnold (Klavier)
Nina Janssen (Klarinette)
Florian Stubenvoll (Klarinette)
Ulrike Hofmann (Violoncello)
Christian Petersen (Klavier)
Henryk Böhm (Bariton)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Nicola Jürgensen (Klarinette)
Tobias Steymans (Violine)
Nikolaus Römisch (Violoncello)
Carl Wolf (Klavier)
Thomas E. Bauer (Bariton)
Uta Hielscher (Klavier)
Timothy Sharp (Bariton)
Verena Peichert (Klavier)
Simon Stierle (Schlaginstrumente)
Gerald Köck (Schlaginstrumente)

1999/2000 - 43. Bundesauswahl (!)

Trio Echnaton:
Mayra Ingke Salinas (Violine)
Sebastian Krunnies (Viola)
Frank-Michael Guthmann (Violoncello)
Ishizaka Trio:
Kiyondo Ishizaka (Violine)
Danjulo Ishizaka (Violoncello)
Kimiko Ishizaka (Klavier)
new art saxophone quartet:
Klaus Pfister (Sopransaxophon)
René Straub (Altsaxophon)
Philipp A. Stäudlin (Tenorsaxophon)
Erich Strehler (Baritonsaxophon)
Trio Germinal:
Cornelia Gartemann (Violine)
Julia Gartemann (Viola)
Tobias Bloos (Violoncello)
Rebecca Clarke Trio:
Nora Piske (Violine)
Jan Hendrik Rübél (Violoncello)
Beate Ramisch (Klavier)
Klavierduo Rost/Schubert:
Susanne Rost (Klavier)
Tanja Schubert (Klavier)
Die Weimarer Hofsänger:
Yves-Michael Kiffner (Countertenor)
Thomas Riede (Countertenor)
Mirko Heimerl (Tenor)
Friedemann Klos (Bariton)
Tilo Krause (Bariton)
Axel Scheidig (Bass)
Duo Concorde:
Ariane Zerneck (Mandoline)
Oliver Strömsdörfer (Gitarre)
Karin Scholz (Gitarre)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



2000 - 43. Bundesauswahl (II)

Susanna Henkel (Violine)
Tomo Keller (Violine)
Yu-Lien The (Klavier)
Britta Stallmeister (Sopran)
Verena Peichert (Klavier)
Thomas Timm (Violine)
Christian Müller (Horn)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Mario Schneider (Posaune)
Torsten Wille (Orgel)

2000/01 - 44. Bundesauswahl (I)

Duo Koch:
Maya Katharina Koch (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Duo Wiek/Grimm:
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)
Casal-Quartett:
Rachel Rosina Späth (Violine)
Markus Fleck (Violine)
Dominik Fischer (Viola)
Andreas Fleck (Violoncello)
Est! Est!! Est!!!:
Felix Borel (Violine)
Tim Ströble (Violoncello)
Kersten McCall (Flöte)
Markus Schön (Klarinette)
Oliver McCall (Klavier)
Timothy Philipps (Percussion)
Fauré Quartett:
Erika Geldsetzer (Violine)
Sascha Frömbling (Viola)
Konstantin Heidrich (Violonc.)
Dirk Mommertz (Klavier)
Iris Richter (Klavier)
Tanja Becker-Bender (Violine)
Katja Thierbach (Horn)
Henrike Brüggem (Klavier)
Andreas Klein (Posaune)
Martin Schmeding (Orgel)

2001 - 44. Bundesauswahl (II)

Nicola Jürgensen (Klarinette)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Duo Schirmer/Engel:
Rouven Schirmer (Violoncello)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Pirmin Grehl (Flöte)
Hanno Dönneweg (Fagott)
Matthias Altehheld (Klavier)
Gundula Peyperl (Sopran)
Kirsten Ecke (Harfe)
Charlotte Balzereit (Harfe)

2001/02 - 45. Bundesauswahl

Orsolino Quintett:
Walter Auer (Flöte)
Anne Marckardt (Oboe)
Jochen Tschabrun (Klarinette)
Jan Wessely (Horn)
Marion Reinhard (Fagott)
Duo Trautmann/Meister:
Clemens Trautmann (Klarinette)
Cornelius Meister (Klavier)
Duo Schön/Wendeberg:
Markus Schön (Klarinette)
Michael Wendeberg (Klavier)
Susanne Hennicke (Oboe)
Bettina Faiss (Klarinette)
Karoline Schick (Fagott)
Signum Quartett:
Kea Hohbach (Violine)
Annette Walther (Violine)
Dirk Niewöhner (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)
Ensemble amarcord:
Wolfram Lattke (Tenor)
Dietrich Barth (Tenor)
Frank Ozimek (Bariton)
Daniel Knauft (Bass)
Holger Krause (Bass)

2002/03 - 46. Bundesauswahl

Elisabeth Weber (Violine)
In-Kun Park (Klavier)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
Christina Fassbender (Flöte)
Michael Meyer (Klavier)
Christian Schmitt (Orgel)
Florian Dörpholz (Trompete)
Helge von Niswandt (Posaune)
Erik Reischl (Klavier)
Johannes D. Schendel (Bariton)
Hilko Dumno (Klavier)
Sandra Firincieli (Mezzosopran)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Sophia Jaffé (Violine)
Benjamin Rivinius (Viola)
Isa von Wedemeyer (Violoncello)

2003/04 - 47. Bundesauswahl

Klavierduo Bard:
Mona Bard (Klavier)
Rica Bard (Klavier)
Kathrin Göring (Mezzosopran)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Trio Wiek:
Christina Fassbender (Flöte)
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)
Clemens Trautmann (Klarinette)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
QNG 138:
Karolina Bäter (Blockflöte)
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)
L'ornamento:
Juliane Heutjer (Blockflöte)
Katharina Heutjer (Blockflöte/
Barockvioline)
Jonathan Pesek (Barock-
Violoncello)
Sebastian Wienand (Cembalo)

Calmus-Ensemble Leipzig:
Anja Lipfert (Sopran)
Sebastian Krause (Counter-
tenor)
Martin Lattke (Tenor)
Sven Schönborn (Tenor)
Ludwig Böhme (Bariton)
Ulrich Barthel (Bass)

2004/05 - 48. Bundesauswahl

Claudius Popp (Violoncello)
Ingmar Schwindt (Klavier)
Julian Steckel (Violoncello)
Jermolaj Albiker (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Linus Roth (Violine)
Jochen Ferber (Klavier)
Henja Semmler (Violine)
Julia Rebekka Mai (Viola)
Christian Kütemeier (Gitarre)
Christian Wernicke (Gitarre)
Adréana Kraschewski (Sopran)
Christoph Pohl (Bariton)
Tobias Krampen (Klavier)
Jan Schulte-Bunert (Saxophon)
Lutz Koppetsch (Saxophon)
Trio Aurora:
Elisabeth Seitenberger (Klar-
nette)
Karina Buschinger (Violine)
Katrin Dasch (Klavier)
Trio Gioviale:
Mirjam Werner (Horn)
Anna Heygster (Violine)
Stanislav Unland-Boianov
(Klavier)
Aiolos Trio Berlin:
Kilian Herold (Klarinette)
Manfred Baumgärtner (Fagott)
Manfred Schmidt (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Balász Taiger (Klarinette)
Philipp Zeller (Fagott)
Samuel Seidenberg (Horn)

2005/06 - 49. Bundesauswahl

ATOS-Trio:
Thomas Hoppe (Klavier)
Annette von Hehn (Violine)
Stefan Heinemeyer (Violon-
cello)
Tecchler-Trio:
Benjamin Engeli (Klavier)
Esther Hoppe (Violine)
Maximilian Hornung (Violon-
cello)
Signum-Quartett:
Kerstin Dill (Violine)
Annette Walther (Violine)
Valentin Eichler (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)
Duo Mai-Gremmelspacher:
Julia Rebekka Mai (Viola)
Axel Gremmelspacher (Klavier)
Trio arundo:
Elisabeth Seitenberger (Kla-
rinette)
Michael von Schönermark
(Fagott)
Jochen Ferber (Klavier)

2006/07 - 50. Bundesauswahl

Anna Palimina (Sopran)
Andrea Stadel (Sopran)
Gesine Nowakowski (Sopran)
Hinrich Alpers (Klavier)
Volker Link (Klavier)
Benjamin Moser (Klavier)
Eleonora Reznik (Klavier)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Gerhard Vielhaber (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Nicolas Altstaedt (Violoncello)
Maximilian Hornung (Violon-
cello)
Christine Rauh (Violoncello)
Julian Arp (Violoncello)
Sandra Schumacher (Oboe)
Sebastian Poyault (Oboe)

Andreas Kießling (Flöte)
Nicole Preßler (Flöte)
Stefan Albers (Flöte)
Michael Zühl (Posaune)
Andreas Hofmeier (Tuba)
Daniel Beckmann (Orgel)
Markus Rupprecht (Orgel)
Mareile Schmidt (Orgel)
Sarah Christ (Harfe)
Andreas Mildner (Harfe)
Ronith Mues (Harfe)

2007/08 - 51. Bundesauswahl

QNG-Quartet New Generation
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)
Heide Schwarz (Blockflöte)
Duo Julian Arp & Caspar Frantz:
Julian Arp (Violoncello)
Caspar Frantz (Klavier)
Morgestern Trio:
Catherine Klipfel (Klavier)
Nina Reddig (Violine)
Emanuel Wehse (Violoncello)
duo imPuls:
Barbara Rieder (Klavier)
Sebastian Bartmann (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Nils Mönkemeyer (Viola)
Nicholas Rimmer (Klavier)
Johannes Zurl (Klarinette)
Yumi Schmuck (Klarinette)
Antonia Lorenz (Klarinette)
Ulrike Jakobs (Fagott)
Isabel von Bernstorff (Klavier)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



2008/09 - 52. Bundesauswahl

airang-Quintett:
 Friedrich Haberstock (Flöte)
 Jörg Schneider (Oboe)
 Steffen Dillner (Klarinette)
 Sebastian Schindler (Horn)
 Monika Schneider (Fagott)

Ménage à cinq:
 Kana Takenouchi (Flöte)
 André van Daalen (Oboe)
 Georg Wettin (Klarinette)
 David Harloff (Horn)
 Daniel Bätz (Fagott)

sonic.art (Saxophonquartett)
 Ruth Velten
 Alexander Doroshkevich
 Martin Posegga
 Annegret Schmiedl

Duo Kim-von Radowitz:
 Andrea Kim (Violine)
 Florian von Radowitz (Klavier)

Mischa Meyer (Violoncello)
 Eleonora Reznik (Klavier)
 Gabriel Adriano Schwabe (Violoncello)

Maria Ollikainen (Klavier)
 Jakob Spahn (Violoncello)
 Julian Belli (Schlaginstrumente)
 Christian Künkel (Posaune)
 Mareile Schmidt (Orgel)
 Frederic Belli (Posaune)
 Johannes Fischer (Schlaginstrumente)

Nicholas Rimmer (Klavier)
 Georg Gädker (Bariton)
 Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)
 Hansjacob Staemmler (Klavier)
 Ania Wegrzyn (Sopran)
 Antonia Bourvé (Sopran)
 Trung Sam (Klavier)

2009/10 - 53. Bundesauswahl

sonic.art (Saxophonquartett):
 Ruth Velten
 Alexander Doroshkevich
 Martin Posegga
 Annegret Schmiedl

Duo Riul:
 Sebastian Manz (Klarinette)
 Martin Klett (Klavier)

Duo Lorenz-von Bernstorff:
 Antonia Lorenz (Klarinette)
 Isabel von Bernstorff (Klavier)

Flügelschlag-Quartett:
 Barbara Rieder (Klavier)
 Sebastian Bartmann (Klavier)
 Claudius Heinzelmann (Schlagzeug)
 Ákos Nagy (Schlagzeug)

Trombone Unit Hannover:
 Frederic Belli
 Michael Zühl
 Tobias Schiessler
 Lars Karlin
 Angelos Kritikos
 Mateusz Sczendzina
 Hannes Dietrich
 Tomer Maschkowski

Alexander Schimpf (Klavier)
 Marie Lesch (Oboe)
 Lena-Maria Buchberger (Harfe)
 Balthasar Baumgartner (Orgel)
 Thomas Hecker (Oboe)
 Janka Simowitsch (Klavier)
 Andreas Kießling (Flöte)
 Andreas Hering (Klavier)
 Lea Lohmeyer (Orgel)
 Christine Köhler (Flöte)
 Miriam Overlach (Harfe)

2010/11 - 54. Bundesauswahl

Duo Staemmler:
 Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)
 Johannes Nies (Klavier)
 Hansjacob Staemmler (Klavier)

Duo Parthenon:
 Christine Rauh (Violoncello)
 Johannes Nies (Klavier)

Hofkapelle Schloss Seehaus:
 Julla von Landsberg (Sopran)
 Claudia Mende (Barockvioline)
 Piroska Baranyay (Barockcello)
 Torsten Übelhör (Cembalo)

Amaryliss Quartett:
 Gustav Frielinghaus (Violine)
 Lena Wirth (Violine)
 Lena Eckels (Viola)
 Yves Sandoz (Violoncello)

Alexandra Hengstebeck (Kontrabass)
 Anna Schorr (Orgel)
 Byol Kang (Violine)
 Boris Kusnezow (Klavier)
 Christoph Eß (Horn)
 Korbinian Altenberger (Violine)
 Anna Klie (Flöte)
 Petra Wallach (Cembalo)
 Ulrich Walther (Orgel)
 Patrick Stadler (Saxophon)
 Lars Niederstrasser (Saxophon)
 Florian von Radowitz (Klavier)
 Markus Krusche (Klarinette)
 Daniel Mohrmann (Fagott)
 Andreas Hering (Klavier)
 Wieland Bachmann (Kontrabass)
 Dawid Jarzynski (Klarinette)
 Benedikt Schneider (Viola)
 Yvonne Gesler (Klavier)

2011/12 - 55. Bundesauswahl

Leibniz Trio:
 Hwa-Won Pyun (Violine)
 Lena Wignjosaputro (Vc)
 Nicholas Rimmer (Klavier)

Duo Farbenspiel:
 Franziska Dallmann (Flöte)
 Magdalena Ernst (Klavier)

PentAnemos:
 Hanna Petermann (Flöte)
 Dirk Kammerer (Oboe)
 Claudia Sautter (Klarinette)
 Christian Loferer (Horn)
 Susanne von Hayn (Fagott)

Weimarer Bläserquintett:
 Tomer Jäckle (Flöte)
 Frederike Timmermann (Oboe)
 Sebastian Lambert (Klarinette)
 Stephan Schottstädt (Horn)
 Jacob Karwath (Fagott)

Alexej Gerassimez (Schlaginstrumente)
 Nicolai Gerassimez (Klavier)
 Norbert Anger (Violoncello)
 Arthur Hornig (Violoncello)
 Julia Golkhovaya (Klavier)
 Sarah Christian (Violine)
 Konstanze von Gutzeit (Violoncello)
 Sonia Achkar (Klavier)
 Katja Stuber (Sopran)
 Boris Kusnezow (Klavier)
 Karoline Kumst (Gitarre)
 Simon Etzold (Schlaginstrumente)
 Jonathan Müller (Trompete)
 Anna-Victoria Baltrusch (Orgel)

2012/13 - 56. Bundesauswahl

Miao Huang (Klavier)
 Hanna Mangold (Flöte)
 Amanda Kleinbart (Horn)
 Lars Karlin (Posaune)
 Tomer Maschkowski (Bassposaune)
 Annika Treutler (Klavier)
 Maria Schrage (Oboe)
 Peter Müseler (Horn)
 Esther Birringer (Klavier)
 Viola Wilmsen (Oboe)
 Janina Ruh (Violoncello)
 Julia Kammerlander (Klavier)

Duo Jeanquirit:
 David Kindt (Klarinette)
 Helge Aurich (Klavier)

Duo Przybyl-Mörk:
 Madeleine Przybyl (Viola)
 Kerstin Mörk (Klavier)

Mariani Klavierquartett:
 Philipp Bohnen (Violine)
 Barbara Buntrock (Viola)
 Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)
 Gerhard Vielhaber (Klavier)

Berlage Saxophone Quartet:
 Lars Niederstraßer (Sopransaxophon)
 Peter Vigh (Altsaxophon)
 Kirstin Niederstraßer (Tenorsaxophon)
 Eva van Grinsven (Baritonsaxophon)

Signum Saxophonquartett:
 Blaz Kemperle (Sopransaxophon)
 Erik Nestler (Altsaxophon)
 Alan Luzar (Tenorsaxophon)
 David Brand (Baritonsaxophon)



